

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLMOUCI

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Ústav cizích jazyků

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Monika Skálová

Thomas Manns Staatsbürgerschaft in Proseč und das Motiv der Liebe in seinem
Werk *Der Zauberberg*

Olomouc 2018

Vedoucí práce: Mgr. Jan Kubica, Ph.D.

Hiermit bestätige ich, dass ich meine Abschlussarbeit selbstständig ausgearbeitet und alle Quellen angeführt habe.

Olomouc, den 21. 6. 2018

Monika Skálová

Ich möchte mich herzlich bei dem Bürgermeister von Proseč Bc. Jan Macháček und der Gemeindeamtmitarbeiterin in Proseč, Frau Stanislava Češková für den Einblick in die Materialien zu Thomas Manns Staatsbürgerschaft bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Thomas Manns Leben vor dem Exil	7
1.1 Thomas Manns Lebensgeschichte bis 1930	7
1.1.1 Katia Mann	10
1.1.2 Thomas Mann und seine Kinder	13
1.2 Heinrich Mann	14
2 Thomas Mann nach 1930, der Anfang seiner Lebenszeit im Exil	16
2.1 Die Gründe für Thomas Mann's freiwilliges Exil	17
2.2 Im Exil	18
2.2.1 Die Schweiz	18
2.2.2 Die Staatsbürgerschaft in Proseč	19
2.2.2.1 Die Stadt Proseč	19
2.2.2.2 Rudolf Fleischmann und seine Familie	19
2.2.2.3 Der Prozess der Einbürgerung	21
2.2.2.4 Heinrich Manns Staatsbürgerschaft in Proseč	21
2.2.2.5 Thomas Manns Staatsbürgerschaft in Proseč	23
2.2.3 Thomas Mann in Amerika	24
2.2.4 Die Rückkehr in die Schweiz	25
3 Mein Besuch in Proseč	26
4 Der Zauberberg	27
4.1 Die Handlung	28
4.2 Die Schlüsselpersonen	29
4.3 Das Motiv der geschlossenen Gesellschaft	31
4.4 Das Motiv der Liebe und Sexualität	32
4.5 Zusammenfassung	35
Schlusswort	36
Literatur und die Quellen	38
Bilder und die Briefe	41
Anotace	59

Einleitung

Thomas Mann gilt als einer der bedeutendsten Autoren der deutschen Literatur. Seine Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und können so auf der ganzen Welt gelesen werden. Einige seiner Novellen dienten auch als Vorbild für Verfilmungen, wie zum Beispiel *Der Zauberberg* oder *Die Buddenbrooks*.

Im ersten Teil dieser Abschlussarbeit werde ich zunächst Stationen aus Thomas Manns Leben beleuchten und die wichtigsten Informationen über die Familie Mann darstellen. Ein Fokus dieses Kapitels liegt auf Thomas Manns Bruder, Heinrich Mann, denn er spielte eine wesentliche Rolle bei dem Einbürgerungsprozess von Thomas Mann in der Stadt Proseč.

Im zweiten Kapitel möchte ich Manns Exiljahre abbilden und darstellen, warum er seiner Heimat Deutschland den Rücken gekehrt hat. Ich werde mich vor allem auf die Beschreibung des Einbürgerungsprozesses in Proseč konzentrieren. Der Einbürgerungsprozess der Familie Mann ist sehr spannend und konnte nur durch die aktive Unterstützung von Familie, Freunden und mutiger Einwohner von Proseč gelingen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch eine wichtige Person erwähnen, Rudolf Fleischmann und etwas darüber schreiben ob und wie die Nachfahren von Thomas Mann zu einem späteren Zeitpunkt die Stadt Proseč besuchten und mit Bürgern in Kontakt sind.

Zu Recherchezwecken für dieses 2. Kapitel, reiste ich nach Proseč, wo ich im Stadtarchiv nach Dokumenten und Fotografien gesucht habe. Ich habe mit dem Bürgermeister Bc. Jan Macháček und mit der Gemeindeamtmitarbeiterin, Frau Stanislava Češková über den formalen Prozess einer Einbürgerung zu dieser Zeit gesprochen.

Im letzten Abschnitt der Arbeit werde ich mich noch mit dem, wohl berühmtesten, Werk von Thomas Mann *Der Zauberberg* auseinandersetzen. Zuerst erfolgt die inhaltliche Beschreibung des Werkes und der Schüsselpersonen. Weiterhin wird das Motiv der Liebe in diesem Werk näher betrachtet. Durch den Abgleich mit Sekundärliteratur zeichne ich ein Bild davon, wie eng biographische Ereignisse in der Lebensgeschichte von Thomas Mann in die Handlung des Buches verwoben sind.

Ich interessierte mich schon immer für tschechische Exilliteratur und die Schriftsteller, die in dieser Phase der Geschichte keine idealen Bedingungen für ihr kreatives Schaffen hatten. Autoren dieser Zeit wurden durch die Weltpolitik beim Schreiben beeinflusst und beschränkt.

Ebenso sind die entstandenen Werke aber auch Zeugen der Zeit und beleuchten die Missstände der damaligen Gesellschaft und auch die Grundwerte, die zu Lebzeiten Thomas Manns propagiert und diktatorisch umgesetzt wurden. Aufgrund der gesellschaftspolitischen Brisanz der Bücher und deren Botschaft habe ich mich für dieses Thema meiner Abschlussarbeit entschieden.

1 Thomas Manns Leben vor dem Exil

Paul Thomas Mann wurde im Jahre 1875 in Lübeck geboren. Er kommt aus einer sehr wohlhabenden Patrizierfamilie. Seine Eltern, Thomas Johann Heinrich Mann und Julia Mann hatten außer ihm noch vier weitere Kinder.¹ Der älteste Sohn war Heinrich (1871), der jüngste Viktor (1890) und zwei Töchter Julia (1877) und Carla (1881).² Heinrich Mann (1871–1950) war deutscher Schriftsteller und nach Hitlers Machtantritt verbrachte er sein Leben im Exil. Mit Ausnahme seines Bruders Thomas, gilt er als einer der bedeutendsten Mitglieder in der Familie Mann. Die Schwester Julia Mann (1877–1927) heiratete im Jahre 1900 Josef Löhr. Der Mann war fünfzehn Jahre älter als sie. Nach seinem Tod hatte sie finanzielle Probleme und wählte aus diesem Grund den Freitod.³ Die jüngste Schwester Carla Mann (1881–1910) versuchte sich als Schauspielerin durchzusetzen. Nachdem sie nicht besonders erfolgreich war, beging sie im Jahre 1910 Selbstmord.⁴ Das letztgeborene Kind war Viktor Mann (1890). Im Jahre 1949 verfasste er ein biographisches Buch *Wir waren fünf*. In dem Buch erzählt er vor allem über sich selbst, seine Geschwister und über die Mutter Julia Mann, der er das Werk widmete.⁵ Alle männlichen Kinder der Familie Mann waren demnach eng mit dem geschriebenen Wort verbunden und sahen in der Literatur ihre berufliche Erfüllung.

Die Mutter Julia hatte brasilianische Vorfahren. Der Vater von Julia Mann war ein deutscher Plantagenbesitzer und die Mutter war eine Brasilianerin. Vater von Thomas Mann war Lübecker Senator und Kaufmann, er übernahm von seinem Vater eine Firma, die im Jahre 1790 gegründet wurde. Es handelte sich um Getreidehandelsfirma und Schiffsreederei.⁶

1.1 Thomas Manns Lebensgeschichte bis 1930

Thomas hatte eine, bis zum Beginn der Schulpflicht, fröhliche und sorgenfreie Kindheit. Der kleine Thomas ging nicht gerne in die Schule. Er hasste den Gehorsam und die geforderte

¹ TOŠOVSKÝ, Václav, KRÍŽKOVÁ, Marie Rút. *Moje Proseč a Thomas Mann*. Svitavy: Trinitas, 2002. S. 43.

² Vgl. URL 1.

³ Vgl. URL 1a.

⁴ MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962. S. 186.

⁵ MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962.

⁶ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 5.

Disziplin.⁷ „Zuerst besuchte er das Progymnasium Dr. Bussenius in Lübeck. Danach, als vierzehnjähriger wechselte er auf ein Realgymnasium,⁸ das sich „Katharineum“ nannte. In dieser Schule war er auch unglücklich, er musste sogar ein Jahr wiederholen. Er beendete seinen Schulbesuch nicht mit einem Abitur.⁹ In dieser Zeit widmete er sich schon dem Schreiben, aber in der Schule hat ihn niemand unterstützt.¹⁰

Das Jahr 1891 brachte für die Familie Mann schwierige Zeiten mit sich. Der Vater Thomas Johann Heinrich Mann ist gestorben. Er wusste bereits zu Lebzeiten, dass seine Söhne kein Interesse an der Weiterführung seines Geschäftes hatten, deswegen liquidierte er die Firma bevor er starb, sodass seine Familie von den Zinsen des angelegten Vermögens ein sorgenfreies Leben führen konnte.¹¹

Der jüngste Bruder von Thomas Mann schrieb über seinen Vater in seinem Buch *Wir waren fünf* diese Sätze, die ihn charakterisieren: „Der Senator Mann, Produkt glücklicher Blutmischungen, war trotz Verfeinerung und stärkerer Vergeistigung, trotz seiner Londoner Anzüge und russischen Zigaretten weder ein müder Snob, noch überhaupt dekadent, wenn man nicht verstärkte Geistigkeit prinzipiell mit decadence, oder die letztere mit der ersteren begründen und erklären will.“¹² Weiter schrieb er noch: „Unser Vater bedeutete ohne Zweifel den Höhepunkt der Mannschen hochbürgerlichen Periode, und sein früher Tod war ein Ende dieser Zeit ohne langsamen Abstieg und Verfall, die eine dichterische Lizenz der Buddenbrooks sind. Papa hat das schon klar erkannt, als er vor einer Operation sein Testament schrieb. Ohne jede Äußerung des Unmutes stellte er fest, daß seine ältesten Söhne ihren künstlerischen Neigungen folgen würden, bedauerte nur, daß sein Jüngster noch in der Wiege läge, da solche Nachgeborenen oft recht gute wirtschaftliche Fähigkeit hätten, verfügte mit präziser Umsicht die Liquidierung der großen Firma und die sichere Anlage des bedeutenden Erlöses und bestimmte Erbteile, Mitgiften, Auskehrungen und Verwaltung.“¹³

Die Mutter wollte nach dem Tod des geliebten Ehemanns und Vater ihrer Kinder nicht mehr in der Enge Lübecks bleiben und zog mit den jüngeren Geschwistern nach München. Thomas blieb noch ein paar Jahre in Lübeck, da er dort die Schule beenden sollte. In dieser Zeit hatte

⁷ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 20.

⁸ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 20.

⁹ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 21.

¹⁰ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 22.

¹¹ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 6.

¹² MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962. S. 10.

¹³ MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962. S. 10.

er ein prägendes Erlebnis, das ihn sein ganzes Leben begleitete. Er hörte zum ersten mal Richard Wagners musikalisches Werk. Die Opern von Wagner beeinflussten Manns weitere Arbeit.¹⁴

Im Jahre 1894 brach Thomas Mann den Schulbesuch ab und zog von Lübeck zu seiner Mutter nach München.¹⁵ Hier besuchte er nicht erneut das Gymnasium sondern „wurde zunächst Volontär bei einer Feuerversicherungsanstalt, beschriftete inmitten von schnupfenden Beamten Policenformulare und versuchte sich nebenbei an einer Geschichte, die im Stile Bourgets und Maupassants von einer ‚gefallenen‘ Frau erzählte, deren Fehltritt einen jungen Mann zum Zyniker werden läßt. Die Novelle erschien im Oktober 1894 in der ‚Gesellschaft‘, der führenden Zeitschrift der naturalistischen Schule. Als Thomas Mann daraufhin einen ermutigenden Brief von Richard Dehmel mit der Einladung zur Mitarbeit an der Revue ‚Pan‘ erhielt, wagte er entschlossen den Sprung in den ‚Journalismus‘ und belegte zugleich einige Vorlesungen am Polytechnikum.“¹⁶

Zu dieser Zeit lebte der älteste Bruder, Heinrich, bereits in Italien, und lud ihn zu Besuch ein. Thomas Mann fuhr im Jahre 1896 nach Italien und besuchte nicht nur seinen Bruder, sondern auch Neapel, Florenz, Venedig und Rom. Er interessierte sich für Poesie, Musik und für das Schreiben. In Italien begann er seinen weltbekannten Roman *Die Buddenbrooks* zu verfassen. Der Aufenthalt in Italien scheint eine wichtige Phase seines Lebens gewesen zu sein, denn seine Geschichten wurden reifer und zeugen davon, dass er sich selbst gefunden hat.¹⁷ Die Brüder verbrachten schöne Zeit in Italien, sie genossen den Aufenthalt. Sie bekamen von ihrer Mutter sogar einhundertachtzig Mark pro Monat aus dem väterlichen Erbe, damit sie sorgenfrei leben konnten.¹⁸

Im Frühjahr 1898 kehrte Thomas Mann nach München zurück. Dort begann er bei der Zeitschrift *Simplicissimus* als Lektor und Korrektor zu arbeiten.¹⁹ Dank dem Briefwechsel, aus der Zeit, die Thomas Mann in Italien verbrachte, können wir heute nachvollziehen, dass er ständig im Kontakt mit Münchener Verlagen war. Sehr interessant ist zum Beispiel der

¹⁴ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 27.

¹⁵ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 32.

¹⁶ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 6–7.

¹⁷ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 7.

¹⁸ MANN, Thomas. *O sobě: autobiografické spisy*. Praha: Academia, 2013. S. 110.

¹⁹ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 8.

Briefwechsel mit Korfiz Holm, einem Münchener Verleger, der ihm zu der Stelle bei *Simplicissimus* verhalf. In dieser Wochenzeitschrift arbeitete Mann ungefähr ein Jahr lang. „In dieser politisch-satirischen Wochenschrift hatte er schon die Novellen ‚Der Wille zum Glück‘ und ‚Der Tod‘ veröffentlicht, und der Geist des Blattes blieb nicht ohne Einfluß auf seine folgenden Prosaversuche. Etwa ein Jahr lang harrte er in der Redaktionsstube aus. Erst Mitte 1900, kurz vor einem kuriosen, meistens im Lazarett verbrachten Militärquartal, schloß er *Die Buddenbrooks* ab.“²⁰

Im Jahre 1901 wurde der Roman *Die Buddenbrooks* herausgegeben. Niemand vermutete kurz nach der Veröffentlichung, dass dieses Werk derartige Weltpopularität erreichen würde.²¹ Erst im Jahr 1903 galt Thomas Mann als respektierter und hochgeachteter Schriftsteller und erfuhr so die Anerkennung, die ihm aufgrund seines Schaffens zustand.²²

1.1.1 Katia Mann

Im Jahre 1904 traf Thomas Mann seine zukünftige Frau Katharina Hedwig Mann geb. Pringsheim und im Jahre 1905 feierten sie ihre Hochzeit.²³ Katharina (genannt Katia) kam ebenfalls aus einer gutsituierten Familie. Ihr Vater war Professor der Mathematik an der Universität in München und die Familie besaß große Anteile an der Eisenbahngesellschaft. Katia war eine kluge und gebildete Frau. Nach der Heirat übernahm sie die Rolle der Frau, im Sinne der damaligen Zeit, an der Seite eines Mannes mit gesellschaftlichen Ansehen und hohem Bekanntheitsgrad d. h. sie wurde Hausfrau und Mutter.²⁴

Offiziell lernten sich die beiden auf einer Feier bei der Familie Pringsheim kennen, es ist aber bekannt, dass sie sich bereits auf anderen Veranstaltungen zu einer früheren Zeit getroffen hatten.²⁵

„Thomas Mann hatte mich schon ganze Weile aus der Ferne und von oben beobachtet, bevor wir uns persönlich kennenlernten. Wenn ich ausging, war ich eigentlich immer von meinen vier Brüdern umgeben. Ich trat nie allein auf. Damals durfte ein junges Mädchen überhaupt nicht allein auf die Straße.“²⁶ So beschreibt Katia Mann den Anfang ihrer Beziehung. Thomas

²⁰ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 8–9.

²¹ MANN, Thomas. *O sobě: autobiografické spisy*. Praha: Academia, 2013. S. 120.

²² APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 107.

²³ Vgl. URL 1b.

²⁴ Vgl. URL 2.

²⁵ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 108.

²⁶ MANN, Katia. *Meine ungeschriebenen Memoiren*. Frankfurt (Main): S. Fischer, 1974. S. 21.

wollte Katia heiraten, aber sie zögerte mit ihrer Antwort.²⁷ Es dauerte ein paar Monate, bis sie die Zustimmung gab. Zu dieser Zeit schrieben Thomas und Katharina sich zahlreiche Briefe. Mann besprach sich auch mit seinem Freund Kurt Martens, sie diskutierten in ihren Briefwechseln die Beziehung zwischen Katia, seiner zukünftigen Frau, und ihm.

„...Was heißt Geduld! Ich liebe Sie! Ein Freund schrieb mir: ‚Was für ein Schwächling bist du eigentlich? Alle wissen, daß du um sie wirbst, alle sprechen davon. Und sie stellt Dir fortdauernd Geduldsfristen, hält dich hin, spielt mit Dir. Ist das eine Rolle für Dich? Zeige ihr den Mann! Ein Ultimatum! Du musst ihr ja immer weniger begehrenswerth erscheinen, je länger die Sache sich hinzieht...‘“²⁸ Dieses Zitat aus einem der Briefe von Thomas an Katia bringt die Beziehungsgeschichte zwischen Thomas und Katharina auf den Punkt.

Nachdem Katia endlich der Eheschließung zugestimmt hatte, erwachsen aus der Ehe sechs Kinder. Erika (1905–1969), Klaus (1906–1949), Golo (1909–1994), Monika (1910–1992), Elisabeth (1918–2002) und Michael (1919–1977).

Katia litt an einer leichten „Lungenaffektion“. Von Anfang März 1912 verbrachte sie sechs Monate im Waldsanatorium Dr. Friedrich Jessen um zu genesen.²⁹ Thomas besuchte sie dort für drei Wochen. Seine Frau schrieb ihm seit ihrer Ankunft im Sanatorium regelmäßig Briefe, aus diesem Grund wusste Thomas schon vor seinem Eintreffen in Davos, was ihn erwartete.³⁰ „Thomas Mann wusste indessen über das, was ihn erwartete, bereits recht gut Bescheid aus den Briefen Frau Katias, die ihm mit Witz und scharfer Beobachtungsgabe regelmäßig über alles berichtet hatte. Diese Briefe sind verlorengegangen, aber als Frau Katia sechsundfünfzig Jahre später, 1968, das einstige Davoser Sanatorium bei einem kurzen Besuch wiedersah, erinnerte sie sich noch genau an viele Einzelheiten.“³¹

Als er zu Besuch im Lungenanatorium war, entstand bei ihm die Idee für das Werk *Der Zauberberg*. Die gesamte Geschichte spielt sich in einem Sanatorium ab und ist damit eng mit dem Krankheitsbild der Tuberkulose verbunden und den Besonderheiten mit denen an

²⁷ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. s. 108.

²⁸ MANN, Thomas, (hrsg. von) MANN, Erika. *Briefe*. 12.-13. Tsd. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch-Verlag, 1995. S. 48.

²⁹ MANN, Thomas, WYSLING, Hans, MANN, Heinrich. *Letters of Heinrich and Thomas Mann, 1900-1949*. Berkeley: University of California Press, c1998. S. 346.

³⁰ DE MENDELSSOHN, Peter. *Nachbemerkungen zu Thomas Mann*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, 1982. S. 233.

³¹ DE MENDELSSOHN, Peter. *Nachbemerkungen zu Thomas Mann*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1982, 233 s. Fischer Taschenbücher. S. 50.

Tuberkulose erkrankte Menschen im Alltag zu kämpfen haben.³² Mann wurde beim Schreiben durch die Briefe seiner Frau und durch Begegnungen mit Patienten im Sanatorium, während seines Besuches, inspiriert. All dies nutzte er um den *Zauberberg* zu schreiben. Es gibt einige offensichtliche Ähnlichkeiten bei Personen und Situationen die sich durch andere Quellen belegen lassen und somit einen Bezug zum realen Geschehen darstellen.

Ab 1914 lebte Thomas Mann mit der Familie in einem neuen Haus in München.³³ In diesem Jahr brach der Erste Weltkrieg (1914–1918) aus. Diese politische Situation verursachte große Auseinandersetzungen zwischen ihm und seinem Bruder Heinrich. „Als der Krieg ausbrach, sah Thomas Mann darin etwas ‚vollkommen Unerwartetes‘, dass er jedoch von Anbeginn ernst und leidenschaftlich bejahte. Er behielt keinen so kühlen Kopf wie etwa sein Bruder Heinrich, wie Hermann Hesse, Stefan Zweig oder Leonhard Frank, sondern er ließ sich von der nationalistischen Begeisterung mitreißen.“³⁴ „Beilegung des brüderlichen Zwistes und Versöhnung fanden dann gelegentlich einer schweren Erkrankung von Heinrich statt, im Januar 1922.“³⁵

Im Jahre 1923 starb Julia Mann, seine Mutter.³⁶ Über diese Zeit erzählt der jüngste der Brüder, Viktor, sehr detailliert in seinem Buch *Wir waren fünf*: „Mama wurde auf dem Münchener Waldfriedhof in Carlas Grab beigesetzt. So hatte sie es immer gewollt. Thomas hatte alles besorgt, wie er es auch für Carlas Begräbnis getan hatte. Mit Heinrich gingen wir zu dritt hinter dem Sarg her. Julia war noch krank. Die Beteiligung war groß, und ich sah viele Freunde aus alten Tagen wieder. Es gab zahlreiche Kränze, und die Zeitungen erzählten in Lübeck, München, Hamburg und Berlin von Mama.“³⁷

Thomas Mann's Werke sind voller tiefgründiger, menschlicher Emotionen, die er mit sprachlicher Gewandtheit beschreibt und lebendig werden lässt. Im Jahr 1929 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

³² HECKNER, Nadine, WALTER, Michael. *Textanalyse und Interpretation zu Thomas Mann, Der Zauberberg alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat ; plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen*. Hollfeld: Bange, 2011. S. 26.

³³ Vgl. URL 1b.

³⁴ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 36.

³⁵ MANN, Katia. *Meine ungeschriebenen Memoiren*. Frankfurt (Main): S. Fischer, 1974. S. 42.

³⁶ MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962. S. 306.

³⁷ MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962. S. 311.

1.1.2 Thomas Mann und seine Kinder

In diesem Kapitel möchte ich besonders auf zwei Kinder von Thomas und Katia eingehen deren Lebensgeschichte mir besonders interessant erscheint. Erika und Klaus waren sehr aktiv im Kampf gegen den Faschismus und haben damit deutsche Geschichte mitgeschrieben. Sie publizierten Artikel, die sich gegen den zunehmenden Faschismus richteten. Klaus gab eine Zeitschrift heraus in der zahlreiche regimekritische Artikel erschienen.³⁸ Erika widmete sich intensiv dem Schreiben von Reportagen.³⁹

Erika war die älteste von allen Kindern. Nach Abschluss der Schule arbeitete sie als Schauspielerin und war in Deutschland ziemlich erfolgreich. Sie erhielt zahlreiche Engagements an Theatern.⁴⁰ „Zusammen mit ihrem Bruder Klaus gab sie ein ‚duo infernale‘, das in den Jahren 1927 und 1928 auf Weltreise ging.“⁴¹

Ihre künstlerische Richtung wurde von Seiten deutscher Behörden als ‚entartet‘ bewertet, deswegen wurde ihr im Jahre 1935 die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt. Nach diesem Ereignis heiratete sie einen englischen Schriftsteller und konnte deshalb nach Amerika ausreisen. Nach ihrer Emigration war sie für den Rundfunksender *BBC* und bei *Office of war Information* tätig.⁴²

Erwähnenswert ist, das sehr gute Verhältnis zwischen Erika und ihrem Vater Thomas. Dies lässt sich durch einen umfangreichen Briefwechsel zwischen den beiden belegen. Über die gute Beziehung mit ihm sagte sie in einem Interview: „Ja, er hatte die Beziehung eigentlich für uns beide, für Klaus und mich, selbstverständlich liebte er die Kleinen auch, aber die waren halt noch sehr klein.“⁴³

Im Buch *Mein Vater, der Zauberer* beschreibt Erika Mann, wie sie Thomas als Vater erlebte und aus welchem Grund er sich zu ihr und Klaus am meisten hingezogen fühlte. Hier ist eine Passage aus dem Buch, indem Erika eine Situation aus der Zeit des ersten Weltkrieges beschreibt: “Nun also einen schönen Tages war eine Feige übrig geblieben, und es war ganz

³⁸ REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010. S. 193.

³⁹ REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010. S. 183.

⁴⁰ REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010. S. 183.

⁴¹ Vgl. URL 3.

⁴² Vgl. URL 3.

⁴³ MANN, Erika, von der LÜHE, Irmela, NAUMANN, Uwe. *Mein Vater, der Zauberer*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1996. S. 18.

klar, dass diese Feige zwischen uns vier Kindern geteilt werden mußte – meine Mutter war der Ansicht, und wir vier waren der Ansicht. Was tat mein Vater? Er gab mir allein diese Feige und sagte: ‚Da Eri, iß‘ Ich natürlich fing sofort an zu fressen, die anderen drei Geschwister staunten ersetzt, und mein Vater sagte sentenziös mit Betonung: ‚Man soll die Kinder früh an Ungerechtigkeit gewöhnen‘.“⁴⁴

Klaus Mann wurde durch sein Werk *Mephisto* bekannt. Diesen Roman schrieb er im Exil und er erschien 1936. Die Hauptfigur ist Henrik Höfgen ein Schauspieler und Regisseur. Am Anfang der Geschichte repräsentierte er die Gruppe der Menschen, die im Nazi- Deutschland als „problematische Bewohner“ bezeichnet wurden. Im Laufe der Zeit ändert sich seine politische Ideologie. Hier gibt es eine Ähnlichkeit mit Goethes *Faust*. Der Protagonist des Buches sympathisiert mit den Machthabern, schließt sich der Nazi-Ideologie an und erwirbt dadurch persönliche Vorteile. Genau wie Faust, der sich dem Teufel verpflichtet. Die Handlung verläuft vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges in den Jahren zwischen den Weltkriegen, vor allem im Jahr 1933, also zur Zeit der Machtergreifung durch Hitler. Klaus verwendete in seinen Werken autobiographisches Material und ließ sich von Menschen inspirieren, die er während seines Lebens getroffen hatte. Der Roman *Mephisto* stellt hierbei keine Ausnahme dar.⁴⁵

Klaus Mann litt lange Zeit unter schweren Depressionen, aus diesem Grund beging er im Jahre 1949 Selbstmord.⁴⁶ Die Geschwister Klaus und Erika schrieben zusammen noch ein wichtiges Werk der Familie Mann mit dem Titel: *Escape to Life. Deutsche Kultur im Exil*. Das Buch handelt von Künstlern, die aufgrund des Naziregimes ihre Heimat Deutschland verlassen mussten.

1.2 Heinrich Mann

Der älteste der 5 Geschwister ist Heinrich Mann, der auch als bedeutsamer Schriftsteller in Deutschland bekannt ist. Er wurde am 27. März 1871 geboren.⁴⁷

⁴⁴ MANN, Erika, von der LÜHE, Irmela, NAUMANN, Uwe. *Mein Vater, der Zauberer*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1996. S. 14.

⁴⁵ REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010. S. 193–194.

⁴⁶ REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010. S. 193–194.

⁴⁷ IHERING, Herbert. *Heinrich Mann*. Berlin: Aufbau, 1952. S. 5.

Heinrich besuchte ebenfalls das Katharineum in Lübeck. Allerdings brach auch er vor dem Abitur die Schule ab.⁴⁸ Mit achtzehn Jahren verließ Heinrich im Jahr 1889 Lübeck und zog nach Dresden um. Hier begann er eine Buchhandelslehre. Als sein Vater 1891 starb kehrte er noch einmal kurzzeitig nach Lübeck zurück.⁴⁹ Nach Abschluss seiner Lehrjahre in Dresden zog er nach Berlin und trat eine Volontärstelle im Fischer-Verlag an.⁵⁰

Mit der Tschechoslowakei ist Heinrich Mann ziemlich eng verbunden. Im Jahre 1914 heiratete er die Prager Schauspielerin Maria Kanová (1886–1947) (Mimi genannt). Sie war die Tochter eines jüdischen Kaufmannes aus Prag.⁵¹ Sie haben sich in Berlin kennengelernt. „Heinrich und Mimi richteten sich, nur wenige Schritte von der Wohnung der Mutter Mann entfernt, in München-Schwabing, Leopoldstrasse 59 ein. Zwei Jahre später wurde ihre Tochter Leonie geboren.“⁵²

Die enge Verbundenheit der Familie Mann mit der Tschechoslowakei findet im Leben von Leonie, der Tochter Heinrich Manns, ihre Fortführung. Sie heiratete den tschechischen Schriftsteller Ludvík Aškenazy (1921–1986). Er kam aus einer jüdischen Familie und wurde in Český Těšín geboren. Er studierte slawische Philologie in Lwiw. Während seines Lebens war er in der Sowjetarmee tätig. Mit Leonie Mann hatte er zwei Söhne, Heinrich und Ludwig Mann. Im Jahre 1968 emigrierte Ludvík Aškenazy mit seiner Familie nach München. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Italien.⁵³

„Von seiner Frau Maria und der Tochter trennte Heinrich sich 1928, zwei Jahre später ließ er sich scheiden. Maria wurde 1939 in das KZ Theresienstadt verschleppt und verstarb 1947 in Prag an den Folgen des Lageraufenthalts. Eine neue Frau war in Heinrichs Leben getreten: Nelly Kröger, eine dralle Blonde aus dem Volk. Zeitlebens pflegte Heinrich Mann Umgang mit leichten Mädchen und Bar-Bekanntschaften. In Kutscherkneipen schaute er dem Volk aufs Maul, aber er mischte – ganz realistischer Dichter – auch mit, Nelly galt schnell als Schandfleck der Familie, sie war lustig und laut. Thomas und Katia Mann hatten vor diesen ‚Heinrich-Bräuten‘ wenig Achtung.“⁵⁴

⁴⁸ Vgl. URL 4.

⁴⁹ SCHRÖTER, Klaus. *Heinrich und Thomas Mann*. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 1993. S. 8.

⁵⁰ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 26.

⁵¹ HOCKE, Brigitte. *Heinrich Mann*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1983. S. 50.

⁵² HOCKE, Brigitte. *Heinrich Mann*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1983. S. 50.

⁵³ BARTUŠKOVÁ, Sylva (1994, 2011) und PŘIBÁN, Michal (2011). *Ludvík Aškenazy*. Slovník české literatury po roce 1945. [online]. ÚČL AV ČR [18.6.2018]. erreichbar in URL 8.

⁵⁴ Vgl. URL 4.

Im Jahre 1924 reiste Heinrich noch einmal nach Prag. Er wohnte der Inszenierung seines Theaterstückes *Madame Legros* im Theater in den Weinbergen (Divadlo na Vinohradech) bei. Im Rahmen eines Theaterabends erhielt er eine Einladung zum Mittagessen von Tomáš Garrigue Masaryk, dem damaligen Präsidenten der Tschechoslowakei.⁵⁵

Das Jahr 1931 war für ihn sehr erfolgreich, er war bekannt, seine Bücher wurden herausgegeben und gelesen. Damit war auch sein Einkommen gesichert und er wurde als Vorsitzender der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt.⁵⁶

Heinrich Mann war als Person des öffentlichen Lebens nicht mehr sicher in Deutschland, da er als Regimekritiker galt. Seine Bücher wurden verboten und öffentlich verbrannt, deswegen begab er sich im Jahre 1933 nach Nizza in Frankreich und genauso wie sein Bruder erhielt im Jahre 1935 die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft der Stadt Proseč.⁵⁷ Nach seiner Einbürgerung in Proseč nahm sein Wanderleben noch kein Ende, denn er lebte erst in Spanien, zog dann nach Portugal und emigrierte dann in die USA. Hier lebte er bis zu seinem Tod. Er starb am 12. März 1950 in Santa Monica.⁵⁸

Im Vergleich zu seinem Bruder Thomas stand Heinrich Mann immer gewissermaßen im Hintergrund der literarischen Welt, aber seine Werke sind auch feste Bestandteile der zeitgenössischen Literatur Deutschlands und wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Heinrichs schriftliches Schaffen enthielt sowohl Prosa Texte, Novellen, Dramen als auch Essays. Zum Beispiel sein Erstlingswerk *In einer Familie* (1893), *Geist und Tat*, *Lidice*, *Die Jagd nach der Liebe*, u. a. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges, also im Jahr 1945 durften seine Bücher auch wieder in Deutschland gelesen und verkauft werden.

2 Thomas Mann nach 1930, der Anfang seiner Lebenszeit im Exil

In diesem Kapitel möchte ich mich mit Thomas Mann's Lebensphase, die er im Exil verbrachte, befassen. Erst erkläre ich, warum er aus Deutschland wegging und wie die

⁵⁵ MANN, Heinrich. *Rozhovor s Masarykem. Přítomnost*. Prag: Nákladem Fr. Borového v Fráze, 1924, 1(3), S. 38.

⁵⁶ REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010. S. 133.

⁵⁷ Vgl. URL 4a.

⁵⁸ HERZIG, Erhard. In Reichenberg unerwünschte Asylanten. *Süddeutsche Zeitung*. München: Süddeutsche Zeitung GmbH, 2002, (23). S 18.

politische und gesellschaftliche Situation in Deutschland in dieser Zeit aussah. Danach will ich die Geschichte darstellen, wie Thomas Mann die tschechische Staatsbürgerschaft in Proseč erhielt. Ein Teil des Kapitels befasst sich mit Rudolf Fleischmann und seiner Familie, weil dieser Mann sehr eng mit diesem Ereignis in Mann's Leben verbunden ist.

2.1 Die Gründe für Thomas Mann's freiwilliges Exil

Den Auslöser für seine spätere Entscheidung ins Exil zu gehen können wir schon im Jahr 1930 finden, denn in diesem Jahr gewann die NSDAP an politischem Einfluss und Macht und ihre Ideologie verbreitete sich rasant in der deutschen Gesellschaft. Auf den zunehmenden politischen Einfluss Hitlers und seiner Partei reagierte Thomas Mann mit einer Ansprache, die die Überschrift *Ein Appell an die Vernunft* trägt. Diese Rede hielt er 1930 im Berliner Beethovensaal.⁵⁹

Am Tag nach Hitlers Machtübernahme verließ Thomas Mann mit seiner Frau sein Zuhause. „Am 10. Februar 1933 hielt Thomas Mann in der Münchener Universität die Festansprache zum 50. Todestag Richard Wagners. Er gab darin eine umfassende Deutung von ‚Leiden und Größe‘ Leben und Werk dieses Musikdramatikers und bekannte noch einmal seine Passion für den großen ‚Magier‘ und Künstler par excellence. Am nächsten Morgen brach er mit seiner Frau zu einer Vortragsreise auf, um auch im Ausland für den Bayreuther Meister zu zeugen. Er begeisterte die Wagner-Verehrer in Amsterdam, Brüssel und Paris. Danach begab er sich zu einem Erholungsaufenthalt nach Arosa (Schweiz).“⁶⁰ Es war eigentlich ein Zufall, dass Thomas und Katia diese Vortragstournee ins Ausland machten. „Deshalb sind wir im wörtlichen Sinne nicht emigriert, wir waren glücklicherweise ‚draußen‘. Wir hätten gar nicht emigrieren können.“⁶¹ So beschreibt die Situation Katia Mann im Buch *Meine ungeschriebenen Memoiren*.

Am 10. März 1933 wollte Thomas wieder nach München fahren. Er dachte, dass in Bayern der Einfluss Hitlers und seiner Partei noch nicht sehr groß wäre.⁶² Wie wir jetzt in der Rückschau feststellen können, was dies eine totale Fehleinschätzung, so dass der Erhalt eines

⁵⁹ MANN, Katia. *Meine ungeschriebenen Memoiren*. Frankfurt (Main): S. Fischer, 1974. S. 107.

⁶⁰ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 70.

⁶¹ MANN, Katia. *Meine ungeschriebenen Memoiren*. Frankfurt (Main): S. Fischer, 1974. S. 107.

⁶² HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 70.

Anrufes mit der dringenden Bitte einstweilen im Ausland zu bleiben die Familie Mann vor größeren Problemen bewahrte.⁶³ „Ein erst kürzlich aufgefundener Brief von Reinhard Heydrich, der damals die Bayerische Politische Polizei leitete, an den Reichsstatthalter in Bayern bestätigt, daß spätestens am 12. Juli 1933 ein Schutzhaftbefehl gegen Thomas Mann vorlag (vgl. Hübinger 1980).“⁶⁴

2.2 Im Exil

Thomas Mann lebte ab 1933 bis zu seinem Tod nicht mehr in Deutschland. Die ersten Exiljahre verbrachte er mit der Familie in der Schweiz, dann erhielten sie die Staatsbürgerschaft der Tschechoslowakei und konnten in die USA ausreisen. Drei Jahre vor seinem Tod kehrte er wieder in die Schweiz zurück.

Nach der Ausreise aus Deutschland um 11. Februar 1933 führte in sein Weg nach Sanary-sur-mer in Frankreich. Dort mietete er ein Haus für einen Sommer.⁶⁵ Diese Epoche seines Lebens war für Thomas eine emotionale Belastung, denn er fühlte sich als echter Deutscher. Aus diesem Grund fiel es ihm schwer sich mit den politischen und gesellschaftlichen Veränderungen seines Vaterlandes abzufinden. Aber ihm war klar, dass er unter diesen Umständen nicht nach München zurückkehren, geschweige denn, dort in Frieden leben konnte.⁶⁶

2.2.1 Die Schweiz

Nach seinem kurzen Aufenthalt in Frankreich reiste er mit seiner Frau und den kleinsten Kindern in die Schweiz, konkret nach Küsnacht am Zürichsee. Dort lebten sie fünf Jahre.⁶⁷ In dieser Zeit versuchte er, sich emotional von seinem Vaterland zu distanzieren, aus diesem Grund bezog er zu den aktuellen politischen Entwicklungen keine Stellung. Seine Entscheidung erklärte er so, dass einige seine Bücher in Deutschland noch nicht verboten sind

⁶³ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 70.

⁶⁴ KURZKE, Hermann. *Thomas Mann: Epoche – Werk – Wirkung*. 2. überarb. Aufl. München: C.H. Beck, 1991.

⁶⁵ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. s. 70.

⁶⁶ MANN, Katia. *Meine ungeschriebenen Memoiren*. Berlin: Der Morgen, 1974. S. 117.

⁶⁷ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. s. 71.

und er wollte nicht auf sich aufmerksam machen, da das eventuell dazu führen könnte, dass seine Bücher vollständig verboten werden würden.⁶⁸

2.2.2 Die Staatsbürgerschaft in Proseč

Die aktuellen Ereignisse und der politische Umbruch in Deutschland machten es für Thomas Mann unmöglich, nach Deutschland zurück zu kehren. Er war als Regimegegner bekannt und stand auf der Liste der verbotenen Schriftsteller. Das bedeutete, dass seine Bücher öffentlich verbrannt wurden und deren Besitz strafbar war. Im Jahr 1936 wurde ihm die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt.⁶⁹ Damit er auch weiterhin reisen konnte, brauchte er ein gültiges Reisedokument und hierfür eine Staatsbürgerschaft eines Landes. Die Staatsbürgerschaft erhielt er in der kleinen Gemeinde Proseč im heutigen Tschechien.

2.2.2.1 Die Stadt Proseč

Proseč ist eine Kleinstadt in der Pardubitzer Region. Die erste schriftliche Erwähnung stammt aus Jahre 1349, aber die Stadt wurde schon früher gegründet, und zwar in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Die Stadt war in früheren Zeiten bekannt für ihre Glasindustrie und eine Pfeifenmanufaktur.⁷⁰ Proseč ist bei der tschechischen Bevölkerung vor allem wegen des Einbürgerungsprozesses der Familie Mann während der NS-Herrschaft bekannt. Allerdings sind mit der Stadt auch andere berühmte Persönlichkeiten verbunden. Als Beispiel nenne ich Teréza Nováková, eine bekannte tschechische Schriftstellerin, oder ihr Sohn Arne Novák, ein anerkannter Literaturkritiker.⁷¹ Zu den Ehrenbürgern gehören Tomáš Garrigue Masaryk, Eduard Beneš, Alois Jirásek u. a.⁷² Die Stadt hat zurzeit ca. 2000 Einwohner. Der heutige Bürgermeister heißt Bc. Jan Macháček.

2.2.2.2 Rudolf Fleischmann und seine Familie

Eine sehr wichtige Rolle für die Erhaltung der neuen Staatsbürgerschaft der beiden Brüder Mann, spielte Rudolf Fleischmann, aus diesem Grund will ich ihn und seine Familie in diesem Kapitel kurz vorstellen.

⁶⁸ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. s. 72.

⁶⁹ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984. S. 263.

⁷⁰ Proseč u Skutče, 650 let od první písemné zmínky, Propagandamaterialien der Stadt Proseč, o. J.

⁷¹ Vgl. URL 5.

⁷² Vgl. URL 5a.

Rudolf Fleischmann wurde im Jahre 1904 in Dobříš geboren. Er studierte an der Handelsakademie in Beroun, danach arbeitete er im Verlag Melantrich in Prag. Er heiratete Eliška Kosinerová und kam hierdurch nach Proseč. Er stieg nach seiner Heirat in der Fabrik seines Schwiegervaters ein, deren Firmensitz in Proseč war.⁷³ Weil er sich für die Einbürgerung der Familie Mann stark machte erhielten er und seine Töchter Im Jahre 2012 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Proseč.⁷⁴ Über dieses Ereignis wurde in Zeitschrift der Stadt Proseč, *Prosečský zpravodaj*, geschrieben:

„Proseč hat drei neue Ehrenbürger

Am Samstag, den 29. September 2012 um 13 Uhr besuchten uns in Proseč Lady Milena Grenfell-Baines und Frau Eva Paddock, um die Ehrenbürgerschaft der Stadt Proseč für sich selbst und ihren Vater Rudolf Fleischmann in Memoriam zu übernehmen. Lady Milena lebt derzeit in der englischen Stadt Preston und Frau Eva in Boston (USA). Zusammen mit ihnen kamen nach Proseč auch ihre Familien. Die Tochter von Lady Milena Jane mit ihrem Mann John und ihrer Tochter Elizabeth, der Sohn George mit seiner Frau Andrea und den Kindern Elizabeth und Matthew. Frau Eva wurde von ihrem Sohn Simon begleitet. Der Festakt fand im Zeremoniensaal des Stadtamtes unter Teilnahme der Stadtvertreter und eingeladener Gäste statt. Bei seiner feierlichen Rede hob der Stadtbürgermeister Jan Macháček den Anteil von Rudolf Fleischmann an der Erteilung des Heimatrechts an die Familien der Brüder Mann hervor und sprach beiden Damen einen ganz besonderen Dank für ihre lebenslangen Verdienste um die Verbreitung des guten tschechischen Namen im Ausland. Lady Milena und Frau Eva bedankten sich in ihrer Rede für diese Verleihung und Lady Milena übermittelte ein Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Preston. Nach dem Akt der Verleihung der Ehrenbürgerschaft wurde ein Blumenstrauß auf das Grab von Rudolf Fleischmann gelegt.“⁷⁵

Die Idee der Familie Mann zu helfen entstand bei Rudolf Fleischmann, als er in den Zeitungen *Prager Tagblatt* über Heinrich Manns Situation gelesen hatte und wusste, dass er der Freund von Tomáš Garrigue Masaryk ist. Auch dem Bruder Thomas und seiner Familie

⁷³ Vgl. URL 5a.

⁷⁴ ČEŠKOVÁ, Stanislava. Proseč má tři nové čestné občany. *Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2012, 12. S. 1.

⁷⁵ ČEŠKOVÁ, Stanislava. Proseč má tři nové čestné občany. *Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2012, 10. S. 1. Eigene Übersetzung. Das Original in den Anlagen.

half er, da war aber die Situation einfacher. Er besuchte die Familie vorher und bot ihr die Staatsbürgerschaft an.⁷⁶

Zu Beginn des Jahres 1939 war es für die Familie Fleischmann nicht mehr möglich in Böhmen zu bleiben, weil Hitler die Tschechoslowakei besetzen wollte. Die Familie musste ins Exil nach England. Die Töchter von Eliška und Rudolf waren zwei der Kinder, denen Sir Nikolas Winton bei der Flucht nach England half.⁷⁷ Auch nach der Emigration blieb Herr Fleischmann im Kontakt mit Thomas Mann. Das zeigen uns die Briefe, die sich die beiden gegenseitig schrieben.

Hier ein Zitat aus einem der Briefe: „Ich werde nie vergessen, dass Sie seinerzeit die Anregung zu meiner und meines Bruders Einbürgerung in der Tschechoslowakei gegeben haben und ebenso wenig unseren an freundlichsten Eindrücken so reichen Besuch in Proseč.“⁷⁸

2.2.2.3 Der Prozess der Einbürgerung

Thomas Mann war seit Februar 1933 in der Schweiz und sein Bruder Heinrich verließ Deutschland am 21. 2. 1933 um ins Exil nach Frankreich zu gehen. Hier beantragte er die französische Staatsbürgerschaft, die ihm aber nicht gewährt wurde.⁷⁹ Nachdem auch der Versuch eine andere Staatsbürgerschaft zu erhalten nicht geglückt war, versuchte er es in der Tschechoslowakei.

2.2.2.4 Heinrich Manns Staatsbürgerschaft in Proseč

In Liberec reichte Heinrich Mann seinen Antrag auf Einbürgerung ein, um die Staatsbürgerschaft zu erhalten. Die Stadt Liberec (Reichenberg) sagte ihm diese zu. Nach dem Beschluss der Stadtvertretungssitzung (27. Juni 1935) in Reichenberg sollte er die Staatsbürgerschaft erhalten aber letztendlich kam alles anders. Der Einfluss des Nazi-Deutschlands auf die Städte im Grenzgebiet war zu dieser Zeit schon sehr groß, so dass Heinrichs Antrag nicht bearbeitet wurde und damit ungenehmigt blieb.⁸⁰

⁷⁶ SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. *Lidové Noviny*. Pátek. 2014, Nr. 41.

⁷⁷ Vgl. URL 5a.

⁷⁸ Brief an Rudolf Fleischmann 19. Juli 1947, Gemeindeamt der Stadt Proseč.

⁷⁹ HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 71.

⁸⁰ HERZIG, Erhard. Dank an Proseč. Die Brücke. 1993, S. 9.

Nach diesen Ereignissen schrieb Heinrich Mann einen Brief über seine prekäre Situation, welcher im Prager Tagblatt veröffentlicht wurde. In seinem Brief stellte er die Entstehung seiner Staatenlosigkeit dar und dass die Stadt Reichenberg ihm erst die Möglichkeit zur Einbürgerung versprach und dann ohne jede Erklärung absagte. Außerdem erwähnte er hier auch, dass die Einbürgerung in die Tschechoslowakei die Idee eines Tschechen war, der allerdings nicht genannt werden wollte.⁸¹

Dieser „ungenannte“ Mann war Tomáš Garrigue Masaryk. Heinrich Mann lernte den damaligen Präsidenten der Tschechoslowakei schon zu einer früheren Zeit kennen. Masaryk hat Heinrich in die Tschechoslowakei eingeladen, als die Bücherverbrennungen in Deutschland begannen.⁸² Diesen offenen Brief von Heinrich Mann las Rudolf Fleischmann und entschied sich, ihm zu helfen. Weitere wichtige Personen hinsichtlich der Einbürgerung von Heinrich Mann waren der damalige Bürgermeister Jan Herynek und der Priester in Proseč Alois Jeřábek, die sich auch an der alltäglichen und praktischen Hilfe für den Schriftsteller beteiligten.⁸³

Rudolf Fleischmann stand mit Heinrich Mann nicht direkt im Kontakt, denn die beiden Männer kannten einander nicht. Also hat er einen Brief an das Prager Blatt geschrieben in dem er mitteilte, dass die Stadt Proseč bereit ist, Heinrich Mann die Staatsbürgerschaft zu verleihen. Die Zeitung leitete diesen Brief an Heinrich Mann weiter.⁸⁴ Dieser nahm das Angebot gerne an und schickte als ersten Schritt seine Geburtsurkunde mit der schriftlichen Zustimmungsantwort nach Proseč.⁸⁵

Es war für Herrn Fleischmann nicht einfach, alle Mitglieder des Stadtrats zu überzeugen, dem Einbürgerungsantrag stattzugeben. Für die Stadt Proseč war dieses Vorgehen ein Risiko aufgrund der politischen Situation in Deutschland und in Europa. Die Einwohner der Stadt waren zunächst dagegen, weil die Brüder Mann Deutsche waren und manche dachten auch, dass die Familie Mann jüdische Wurzeln hat. Ein weiterer wichtiger Aspekt, war das damalige „Sozialsystem“. Wenn jemand die Heimatrechte erhielt, war die Stadt in der Pflicht,

⁸¹ Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

⁸² SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. *Lidové Noviny*. Pátek. 2014, Nr. 41.

⁸³ TOŠOVSKÝ, Václav, KŘÍŽKOVÁ, Marie Rút. *Moje Proseč a Thomas Mann*. Svitavy: Trinitas, 2002. S. 51.

⁸⁴ SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. *Lidové Noviny*. Pátek. 2014, Nr. 41.

⁸⁵ Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

sich um die ganze Familie zu kümmern (d. h. um Unterkunft und Verpflegung) und das bedeutete eine finanzielle Belastung für die Stadtkasse.⁸⁶

Die Sitzung fand am 21. 8. 1935 statt und das Ergebnis war 9 zu 6 dafür, dass Heinrich Mann die Staatsbürgerschaft erhalten kann. Am 24. 4. 1936 legte den Eid zur Treue zur Tschechoslowakei ab. Daraufhin wurde er als tschechoslowakischer Bürger aufgenommen. Damit erhielt er auch einen tschechoslowakischen Reisepass, der für ihn sehr wichtig war.⁸⁷

2.2.2.5 Thomas Manns Staatsbürgerschaft in Proseč

Als sein Bruder Heinrich bereits in Tschechien eingebürgert war lebte Thomas mit seiner Familie immer noch in der Schweiz und arbeitet an seinem Werk *Josef und seine Brüder*. Mann dachte, dass er die Staatsbürgerschaft der Schweiz erhalten könnte. Seine Bemühungen waren aber nicht von Erfolg gekrönt.

Auch der tschechoslowakische Präsident Eduard Beneš kannte die schwierige Situation der Familie Mann und beteiligte sich am Gelingen des Einbürgerungsprozesses von Thomas Mann in der Tschechoslowakei. Auf seinen Wunsch schrieb Fleischmann einen Brief in die Schweiz an Thomas Mann. In dem Brief stand, dass der tschechoslowakische Präsident Beneš froh wäre, wenn Thomas Bürger der Tschechoslowakei werden würde. So wurde Thomas Mann sozusagen von höchster Stelle eingeladen und diese Einladung nahm er gerne an.⁸⁸

Aufgrund der positiven Rückmeldung von Thomas Mann flog Fleischmann nach Zürich um die Familie Mann zu treffen, hierbei alle wichtigen Formulare und Schriftstücke zu übergeben und das Vorgehen bei einer Einbürgerung in die Tschechoslowakei zu besprechen. Die Familie musste erst den Antrag auf Einbürgerung in Proseč einreichen. Der Antrag wurde dann angenommen und die ganze Familie erhielt am 9. 11. 1936 die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft von der Stadt Proseč verliehen.⁸⁹

„Aus den Unterlagen geht hervor, dass Thomas Mann im Januar 1937 zum ersten Mal seine neue Heimatgemeinde Proseč besuchte und den ‚Domovský list‘ (Heimatschein) aus den Händen des Gemeindevorstehers entgegen nahm. Mann revanchierte sich mit einem

⁸⁶ Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

⁸⁷ Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

⁸⁸ SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. *Lidové Noviny*. Pátek. 2014, Nr. 41.

⁸⁹ Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

handsignierten Exemplar von *Josef und seine Brüder*.⁹⁰ Bei dem Besuch in Proseč schenkte Thomas Mann der Stadt noch 2000 Kč. Die Stadt ließ für das Geld Obstbäume anschaffen und daraus entstand die Allee zu Ehren der Familie Mann. In Proseč war Thomas Mann nur einmal in seinem Leben.⁹¹ Später erhielt er die Staatsbürgerschaft der USA.⁹² Sein Bruder Heinrich blieb Bürger der Tschechoslowakei bis zu seinem Tod im Jahre 1950. Dass die Brüder Mann offizielle Bürger der Tschechoslowakei waren, war nicht das Einzige das sie mit diesem Land verband. Beide Brüder Mann waren begeisterte Leser tschechischer Literatur. Thomas Mann mochte besonders die Arbeiten von Karel Čapek. Die beiden standen sogar im Kontakt, ebenso wie mit Marie Majerová und Helena Malířová.⁹³

Bei der Gelegenheit des Besuches in Proseč nahmen Thomas Mann und seine Frau Katia auch die persönliche Einladung des Präsidenten der Tschechoslowakei Eduard Beneš an. Dieser Besuch von Thomas Mann in Prag stand für die Wertschätzung des Schaffens freier deutscher antifaschistischer Schriftsteller.⁹⁴

2.2.3 Thomas Mann in Amerika

Ab Oktober 1938 lebte Thomas Mann in Amerika. Dieser Umzug war allerdings nicht sein erster Besuch des Kontinentes.⁹⁵ Seine erste Reise dorthin unternahm im Jahre 1934. In Amerika sollte sein Buch *Josef und seine Brüder* veröffentlicht werden und der Verleger Knopf hat ihn zu dieser Gelegenheit eingeladen.⁹⁶

Die Verbindung von Thomas Mann und Amerika ist im Buch *Thomas Mann: Leben und Werk* folgt beschrieben: „In Amerika sah er damals noch das hoffnungsvolle Land einer jugendlichen Demokratie und demokratischer Jugend mit unbegrenzten Möglichkeiten. Seit 1934 fuhr er fast alljährlich im Frühsommer für einige Wochen über den Atlantischen Ozean. Dabei empfing er 1935 zusammen mit Albert Einstein die Ehrendoktorwürde der Harvard

⁹⁰ HERZIG, Erhard. In Reichenberg unerwünschte Asylanten. *Süddeutsche Zeitung*. München: Süddeutsche Zeitung GmbH, 2002, (23). S 18.

⁹¹ TOŠOVSKÝ, Václav, KRÍŽKOVÁ, Marie Rút. *Moje Proseč a Thomas Mann*. Svitavy: Trinitas, 2002. S. 68.

⁹² MANN, Thomas. *Exulant Thomas Mann: tři projevy z let 1937–1950 s titulním reliéfem Františka Kafky*. Illustriert von František KAFKA. Hradec Králové: Východočeské nakladatelství, 1966. *Pohledy* (Východočeské nakladatelství).

⁹³ Privatarchiv der Stadt Proseč.

⁹⁴ Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

⁹⁵ Vgl. URL 1c.

⁹⁶ APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984, 329 s. s. 285.

University und stattete Präsident Roosevelt im Weißen Haus einen ersten persönlichen Besuch ab.“⁹⁷

Am Anfang musste sich Thomas Mann an das Leben in diesem Land gewöhnen. Aber die Hoffnungen an die „neuen guten Zeiten“ verlor er nie. Nach seiner Ankunft im Jahr 1938 sagte er: "Wo ich bin, ist Deutschland. Ich trage meine deutsche Kultur in mir."⁹⁸ In dem Jahr, als er nach Amerika emigrierte, erhielt er auch den Ehrendokortitel der Columbia University in New York. In dieser Zeit war er auch an der Universität Princeton als Gastprofessor tätig.⁹⁹ Im Jahre 1941 zieht er um nach Kalifornien, genauer nach Pacific Palisades.

Thomas Mann nahm später im Jahre 1944 die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Präsident Roosevelt hatte ihm eine Arbeitsstelle in Library of Congress angeboten. Die Bedingung hierfür war aber, dass er die amerikanische Staatsbürgerschaft haben musste. Die Information über Manns neue Staatsbürgerschaft erschien als Meldung in der tschechoslowakischen Zeitung. Die Bürger von Proseč waren hierüber nicht sehr erfreut. Thomas Mann reagierte und schrieb einen Brief an Eduard Beneš. In diesem Brief erklärte er, warum er die Staatsbürgerschaft gewechselt hatte und dass er trotzdem immer sehr dankbar für die Hilfe des tschechoslowakischen Staates und seiner Bürger sein würde.¹⁰⁰

2.2.4 Die Rückkehr in die Schweiz

In Amerika blieb Mann bis zum Jahr 1952, dann siedelt er wieder in die Schweiz um. In Amerika hatte Thomas Mann ein gutes Leben, er war dort zufrieden. Seine Dozententätigkeit an der Universität erfüllte ihn. Er lehrte deutsche Literatur und stellte den Studenten Werke von Goethe, Wagner und Freud vor. Auch sein Werk *Der Zauberberg* war oft Thema seiner Vorlesungen, aber dennoch wollte er gerne wieder zurück nach Europa und zwar in die Schweiz. Zu diesem Land hatte er eine enge und emotionale Bindung. In diesem Land konnte er sich sicher fühlen, vor allem zu den Zeiten, als es für ihn in Deutschland nicht sicher war zu leben.¹⁰¹ In der Schweiz lebte er bis zu seinem Tod, im Jahre 1955. Er starb am 12. August in Zürich.¹⁰²

⁹⁷ HILSCHER, Eberhard. Thomas Mann: Leben und Werk. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart. S. 75.

⁹⁸ Vgl. URL 6.

⁹⁹ Vgl. URL 6a.

¹⁰⁰ Privatarhiv der Stadt Proseč.

¹⁰¹ MANN, Thomas. *O sobě: autobiografické spisy*. Praha: Academia, 2013. S. 487.

¹⁰² Vgl. URL 1a.

3 Mein Besuch in Proseč

Ein Bestandteil meiner Bachelorarbeit war auch ein persönlicher Besuch in der Stadt Proseč. Meinen ersten Besuch realisierte ich am 27. 11. 2017. An diesem Tag sammelte ich so viele Informationen über die Familie Mann wie es in der kurzen die kurze Zeit möglich war. Vor allem wollte ich erfahren, ob Thomas Mann nach der Einbürgerung und auch nach seiner Ausreise in die USA noch im Kontakt mit einigen Einwohnern stand, oder ob seine Nachkommen Proseč vielleicht noch einmal besucht hatten. Mein zweiter Besuch fand im April 2018 statt. Diesmal war es mein Ziel alle Örtlichkeiten in der Stadt, die mit Mann's Familie verbunden sind, zu finden, aufzusuchen und zu dokumentieren.

Im Stadtarchiv fand ich einen Artikel über den Besuch eines Enkels von Thomas Mann in Proseč: Im September 2014 besuchte der Enkel von Thomas Mann die Stadt Proseč. Frido Mann wurde 1940 im Kalifornien/USA geboren. Er ist der Sohn von Michael Mann, dem jüngsten Kind von Thomas Mann. Er studierte Musik in der Schweiz und danach Psychologie in Deutschland. Zurzeit seines Besuches arbeitete er als Psychoanalytiker und Schriftsteller.¹⁰³

Frido Mann kam am Freitag den 26. September 2014 nach Proseč. Seinen Besuch unternahm er zu Recherchezwecken. Er war auf der Suche nach Materialien bezüglich der Einbürgerung seiner Vorfahren, die im Stadtarchiv archiviert sind.¹⁰⁴

Die Bürger aus Proseč sind sehr stolz auf dieses Kapitel ihrer Geschichte. Die Historie der Familie Mann und der ganze Prozess der Einbürgerung wurde in der örtlichen Zeitung veröffentlicht. Im Stadtzentrum gibt es eine Straße die den Namen „Brüder Mann“ trägt.

Am 5. Februar 2018 wurde durch die Töchter von Rudolf Fleischmann eine an der Außenmauer des Rathauses befindliche Gedenktafel feierlich enthüllt. Die Gedenktafel erinnert an die gemeinsame Geschichte der deutschen Literatenfamilie Mann und der Stadt Proseč. In der Beilage der örtlichen Zeitung gab es einen Artikel über die Enthüllung der Gedenktafel mit dem Bürgermeister Bc. Jan Macháček s. Bild Nr. 16.

¹⁰³ SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. *Lidové noviny: Pátek*. Prag: Severotisk, sPol. s.r.o., 2014 (41), S. 20–25.

¹⁰⁴ MACHÁČEK, Jan. Frido Mann navštívil Proseč. *Prosečský zpravodaj. Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2014, 9. s. 1.

Außer diesen Materialien habe ich viele wichtige Dokumente gefunden, und zwar die Korrespondenz zwischen Thomas Mann und Rudolf Fleischmann, auch verschiedene Zeitungsausschnitte, die die Gemeindeamtmitarbeiterin bis zur heutigen Zeit gesammelt hat.

4 Der Zauberberg

Dieser sehr bekannte Roman erschien im Jahre 1924 aber die Idee Thomas Mann's für dieses Werk und auch die Anfänge des Schreibens lagen schon früher, konkret im Jahre 1912.¹⁰⁵ In diesem Kapitel konzentriere ich mich auf die wichtigsten Motive.

Bei der Beschreibung der Motive in dem Werk *Der Zauberberg* ging ich aus der Bedeutungsdefinition des Motivs der Webseite www.duden.de¹⁰⁶ aus und von der im *Metzler Lexikon Literatur*.

Im *Metzler Lexikon Literatur* ist die Bedeutung wie folgt definiert: „[mlat. Motivum = Gedanke, Einfall] kleinste bedeutungsvolle Einheit eines lit.Textes oder selbständig tradierbares intertextuelles Element (Intertextualität).“¹⁰⁷ Das Motiv liegt auf der Abstraktionsebene des Werks, es gibt Hauptmotive, Nebenmotive und Füllmotive.¹⁰⁸

Ich analysiere also konkret zwei Motive des Werks *Der Zauberberg*, mit denen Thomas Mann meiner Meinung nach am intensivsten arbeitete. Dies sind, das Motiv der geschlossenen Gesellschaft und das Motiv der Liebe im Zusammenhang mit Sexualität.

Die ganze Geschichte rankt sich um das Leben von Menschen, die an Tuberkulose erkrankt waren. Die Handlung des Buches spielt sich in einem Lungenanatorium in der Schweiz ab.

„Der Zauberberg machte Thomas Mann weltberühmt.“¹⁰⁹ Das Werk wurde in Ungarisch, Niederländisch, Tschechisch, Russisch und viele weitere Sprachen übersetzt und erschien in

¹⁰⁵ HECKNER, Nadine, WALTER, Michael. *Textanalyse und Interpretation zu Thomas Mann, Der Zauberberg alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat; plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen*. Hollfeld: Bange, 2011. S. 26.

¹⁰⁶ [bekanntes] allgemeines Thema o. Ä., Bild oder bestimmte Form [als typischer, charakterisierender Bestandteil] eines Werkes der Literatur, bildenden Kunst o. Ä.

¹⁰⁷ BURDORF, Dieter. FASBENDER, Christoph. MOENNIGHOFF, Burkhard ed. *Metzler Lexikon Literatur: Begriffe und Definitionen*. 3., völlig neu bearbeitete Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2007. S. 514.

¹⁰⁸ BURDORF, Dieter. FASBENDER, Christoph. MOENNIGHOFF, Burkhard ed. *Metzler Lexikon Literatur: Begriffe und Definitionen*. 3., völlig neu bearbeitete Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2007. S. 514.

¹⁰⁹ DE MENDELSSOHN, Peter. *Nachbemerkungen zu Thomas Mann*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1982, 233 s. Fischer Taschenbücher. S. 94.

vielen Ländern.¹¹⁰ Dies ist im Buch *Nachbemerkungen zu Thomas Mann* nachzulesen, das sich mit dem Leben und Werk von Thomas Mann beschäftigt. „Nicht *Buddenbrooks*, das höhere Auflagen erreichte, in mehr Sprachen übersetzt wurde und alles in allem wohl das meistgeliebte seiner Bücher war, sondern *Der Zauberberg* verschaffte Thomas Mann den weltliterarischen Durchbruch, den hohen geistigen Ruf und die überragende intellektuelle Autorität, von der sein Werk in der zweiten Hälfte seines Schaffens in der ganzen Welt getragen war.“¹¹¹

Zuerst plante Thomas Mann nur eine kurze Erzählung ausarbeiten, die sich mit den Auswirkungen einer Tuberkuloseerkrankung auf das Leben der Menschen beschäftigt, aber seine persönlichen Eindrücke aus der Zeit seines Aufenthaltes im Sanatorium in dem seine Frau behandelt wurde, waren für ihn so beeindruckend, dass aus einer Kurzgeschichte ein großer Roman wurde.¹¹²

4.1 Die Handlung

Die Hauptfigur, Hans Castorp kommt im Jahre 1907 ins Sanatorium um seinen Cousin Joachim Ziemßen zu besuchen. Aber dann zeigt sich, dass auch er an Tuberkulose erkrankt ist. Er plante einen Besuch für drei Wochen, danach wollte er wieder in seinen Alltag zurückkehren. Eigentlich schließt er gerade sein Ingenieursexamen ab und wollte direkt im Anschluss eine Arbeit antreten. Allerdings muss der Hauptakteur seine Pläne ändern und bleibt insgesamt sieben Jahre in Davos in dem Sanatorium in dem er eigentlich nur seinen Cousin besuchen wollte. Erst zu Beginn des ersten Weltkrieges endet seine Aufenthalt im Sanatorium.

Während seines Aufenthaltes trifft Hans im Sanatorium verschiedene Menschen, mit denen er vielfältige Diskussionen über Politik, Leben, Sexualität, Liebe, Krankheiten und Erinnerungen führt und die sein bisheriges Denken und Weltbild teilweise auch verändern, bzw. ihn neue Einsichten gewinnen lassen. Die Handlung dieses Werkes greift die meisten wichtigen Fragen der damaligen Zeit auf. Einige Charaktere weisen starke Ähnlichkeit mit

¹¹⁰ DE MENDELSSOHN, Peter. *Nachbemerkungen zu Thomas Mann*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1982, 233 s. Fischer Taschenbücher. S. 94.

¹¹¹ DE MENDELSSOHN, Peter. *Nachbemerkungen zu Thomas Mann*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1982, 233 s. Fischer Taschenbücher. S. 94–95.

¹¹² STRESAU, Hermann. *Thomas Mann und sein Werk*. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1963. S. 117.

Thomas Manns Kindheit und Jugend auf, so dass hier starke autobiografische Verknüpfungen zu erkennen sind.

Zum Ende des Buches packt Hans seine Koffer und verlässt das sichere Sanatorium, das in den vergangenen 7 Jahren so etwas wie sein Zuhause geworden war und gerät in die Wirren und Kampfhandlungen des ersten Weltkrieges. Das Ende des Romans bleibt für den Leser offen. Mit Hans verabschiedet sich auch der Autor und der Leser bleibt im Ungewissen, ob Hans überlebt und wohin ihn sein weiterer Weg noch führt.

In diesem Werk entsteht eine einzigartige Verknüpfung von Krankheit (Tuberkulose), Liebesbeziehungen und der aktiven Auseinandersetzung mit der politischen Situation dieser Zeit.

4.2 Die Schlüsselpersonen

Die Hauptfigur des Romans heißt **Hans Castorp**. Hans ist 23 Jahre alt und kommt aus Hamburg. Er hatte eine nicht so glückliche Kindheit, denn seine Eltern sind früh verstorben, sodass er bei seinem Großvater aufwuchs. Dieser, Hans Lorenz Castorp, erkrankte allerdings bald nachdem Hans zu ihm kam an einer Lungenentzündung, und starb. Hans wurde in der Familie des Bruders seiner Mutter aufgenommen. Herr Tienappel kümmerte sich gut um ihn und ermöglichte ihm eine gute Schulausbildung und ein Studium. In der Erzählung allerdings gewinnt man den Eindruck, dass sein wahres Leben erst mit der Ankunft im Sanatorium beginnt. Er erlebte dort die Liebe, er fand Freunde und hörte die Lebensgeschichten von anderen.

Weitere wichtige Person des Buches ist der Vetter von Hans, **Joachim Ziemssen**. Joachim ist stattlich und größer als Hans, hatte schwarze Augen und einen Schnurrbart. Die einzige Unvollkommenheit an ihm sind seine abstehende Ohren. Er ist ein Soldat, der sich, anstatt seinen Militärdienst zu leisten, im Sanatorium aufhält um von seiner Tuberkuloseerkrankung zu genesen. Zum Zeitpunkt von Hans' Besuch war er bereits seit 5 Monaten in Behandlung. Obwohl er nicht ganz geheilt war, schloss er einige Zeit später seinen Kuraufenthalt ab und kehrte zu seinem Regiment zurück. Seine Ergebenheit zum Militär und sein Pflichtgefühl seinem Vaterland dienen zu wollen war für ihn die treibende Kraft seines Lebens der er sogar seine eigene Gesundheit unterordnete.

Lodovico Settembrini, ein Italiener. Er ist ebenfalls Patient in Davoser Sanatorium, in dem sich sowohl Hans, als auch Joachim aufhalten. Er ist ein Literat, liebt die Gesellschaft anderer und die offene Debatte. Sehr häufig führen Hans, Joachim und Settembrini philosophische Diskussionen. Seine Erkrankung gilt als unheilbar.

Als Gegenpol zu Lodovico Settembrini erschafft Thomas Mann die Figur des **Leo Naphta**, er hat jüdische Wurzeln und studierte Philologie. Seine politische Gedanken sind anders als die von Settembrini. Die beiden haben heftige Auseinandersetzungen aufgrund ihrer gegensätzlichen Standpunkte. Settembrini hat Angst davor, dass Naphta die Cousins negativ beeinflussen könnte. Naphta leidet auch an Tuberkulose, seine Erkrankung ist weit fortgeschritten.

Dr. Behrens, er ist der leitende Arzt im Sanatorium. Ursprünglich kam er aus Deutschland. Er kam aufgrund seiner erkrankten Frau nach Davos und blieb nach deren Tod, nicht zuletzt da sie auf dem Friedhof des Ortes begraben liegt.

Der zweite Arzt im Davoser Sanatorium ist **Dr. Krokowski**, als Assistent von Dr. Behrens beschäftigt er sich hauptsächlich mit der seelischen Gesundheit der Patienten. Er ist ungefähr 35 Jahre alt. Thomas Mann beschreibt ihn als bedeutend kleiner als Dr. Behrens, fett, und breitschultrig.

Eine weitere Person, die die Entwicklung der Geschichte entscheidend beeinflusst ist **Pribislav Hippe**. Allerdings lebt er nicht im Sanatorium, sondern ist eine Figur aus Hans Castorp's Erinnerungen, denn er lernte ihn bereits in seiner Schulzeit kennen.

Obwohl im Buch *Der Zauberberg* viele Personen auftauchen und einen Teil der Geschichte darstellen ist die letzte, die ich ausdrücklich erwähnen will, die Figur der **Clawdia Chauchat**. Sie spielt eine wichtige Rolle in der Handlung. Sie kommt ursprünglich aus Russland und ist verheiratet, aber ihren Ehering trägt sie nie. Clawdia ist auch Patientin im Davoser Sanatorium, allerdings war sie bereits Patientin und kam zu der Zeit als Hans sich im Sanatorium aufhielt zu einer weiteren Behandlung zurück. Hans Castorp verliebt sich in Frau Chauchat.

4.3 Das Motiv der geschlossenen Gesellschaft

„Wir hier oben“,¹¹³ dies sagte Joachim zu Hans in einem Gespräch das sie während einer ihrer Liegekuren führten. Das bringt den Leser auf die Spur, wie sich die Patienten dort im Sanatorium fühlten. Sie lebten dort sozusagen in „einer Kommunität“. Manche verbrachten einige Jahre im Sanatorium. Der Aufenthalt wurde für sie also ein neuer Lebensabschnitt und das Sanatorium zu einer Art zu Hause hierdurch vergaßen die Patienten, dass sie vorher ein anderes Leben und andere Probleme hatten. Aus diesem Grund war es dann für die geheilten Patienten mental sehr anstrengend, wieder zurück nach Hause in ihr reales Leben zurück zu kehren. So fühlten sich allerdings nicht alle. Einige der Patienten beschreibt Mann als Menschen, die die Kur im Sanatorium nur überleben wollen und immer an Zuhause denken. Zugleich wussten viele der Patienten nicht genau, wie lange ihr Aufenthalt noch dauert, geschweige denn, ob sie überhaupt irgendwann das Sanatorium als geheilt verlassen können.

Die Zeit spielt im Sanatorium scheinbar keine Rolle. „Ja, das ist brilliant, daß du gekommen bist!“ sagte er, und seine gemächliche Stimme war bewegt. „Ich kann wohl sagen, es ist für mich geradezu ein Ereignis. Das ist doch einmal eine Abwechslung – ich meine, es ist ein Einschnitt, eine Gliederung in dem Ewigen, grenzenlosen Einerlei...“ „Aber die Zeit muß euch eigentlich schnell hier vergehen“, meinte Hans Castorp. „Schnell und langsam, wie du nun willst“, antwortete Joachim. „Sie vergeht überhaupt nicht, will ich dir sagen, es ist gar keine Zeit, und es ist auch kein Leben – nein, das ist nicht“, sagte er kopfschüttelnd und griff wieder zum Glase“,¹¹⁴ so belegt eine Textpassage aus dem Buch zum Einen die Gleichförmigkeit des Alltags als auch die Einstellung von Joachim zum Leben, der diese Eintönigkeit nicht als erfülltes Leben erlebt.

Als Hans ins Sanatorium kam, war für ihn alles wie aus einer anderen Welt. Schon als er zum ersten Mal in sein Zimmer kam, erzählte ihm Joachim von der Patientin, die hier vorher wohnte nun aber verstorben ist. Der Tod ist ein ständiger Begleiter der Patienten im Sanatorium, auch wenn davon nicht so oft gesprochen wurde. Bei einem Spaziergang trafen Hans und Joachim eine Gruppe von Patientinnen. Eine der Frauen piff Hans nach, darüber war er sehr schockiert. Daraufhin erklärte ihm Joachim, dass diese Frau mit ihrem Pneumothorax gepfiffen hatte und diese Gruppe des Patienten alle „Verein Halbe Lunge“

¹¹³ MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Berlin: Aufbau-Verlag, 1987. S. 15.

¹¹⁴ MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Berlin: Aufbau-Verlag, 1987. S. 21–22.

nannten. Im Laufe der Zeit hat Hans sich an die Gesellschaft der anderen Patienten gewöhnt. Obwohl er schon geheilt war, blieb er im Sanatorium, so lange wie es möglich war.

4.4 Das Motiv der Liebe und Sexualität

„Liebe und Krankheit zueinander in Beziehung zu setzen, hat eine lange Tradition. Es sind dabei nicht nur medizinische Texte, die die Zusammenhänge untersuchen und nach der Art der Relation fragen. Gerade auch literarische Werke thematisieren die Verbindung beider Phänomene und exemplifizieren im konkreten Fall, inwiefern Krankheit und Liebe miteinander zu tun haben.“¹¹⁵ Es gibt viele Beispiele weltbekannter literarischer Werke, in denen Krankheit das Hauptthema der Geschichte darstellt, wie zum Beispiel in Franz Kafka's *Die Verwandlung* oder Alfred Döblin's *Die Ermordung einer Butterblume*. Zu erwähnen ist auch die Novelle *Die Betrogene* von Thomas Mann, die sich auch mit der Verbindung von „Liebe und Krankheit“ beschäftigt.

„Im Zauberberg sind die medizinischen Themen von zentraler Bedeutung. Die Handlung spielt in einem Davoser Lungensanatorium. Tuberkulose, Krankheit und Tod werden nicht nur aus der medizinischen Perspektive dargestellt, sondern auch in zahlreichen Reflexionen und Diskussionen unter den Patienten und durch den Ereignisverlauf der Geschichte thematisiert.“¹¹⁶ Ein Beispiel der Präsenz der beiden Themen sind die Vorlesungen von Dr. Krokowski, die er jede zweite Woche für die Patienten veranstaltet. Die erste Vorlesung, die Hans besucht beschäftigt sich mit dem Thema Liebe und trägt den Namen *Über die Macht der Liebe* hier sagt Dr. Krokowski: „... in Gestalt der Krankheit! Das Krankheitssymptom sei verkappte Liebesbetätigung und alle Krankheit verwandelte Liebe“¹¹⁷

Im Werk *Der Zauberberg* werden verschiedene Formen der Liebe thematisiert. Der Leser begegnet sowohl der Familienliebe, sexuell geprägter als auch platonischer Liebe. Am Rande taucht auch die Liebe zu einer Mission auf, z. B. In Form von Joachim's Bedürfnis, seinen

¹¹⁵ MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009. S. 67.

¹¹⁶ MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009. S. 70.

¹¹⁷ MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Berlin: Aufbau-Verlag, 1987. S. 170.

Militärdienst abzuleisten. Vor allem ist hier die Liebe als starker Trieb dargestellt, der seine sexuelle Erfüllung sucht.

Hier geht es also um das Motiv der Liebe als Krankheit, das Mann wählt um den Zeitgeist darzustellen und wie der Assistenzarzt es auch in seiner Vorlesung innerhalb der Geschichte doziert. Stark ausgeprägte Liebesgefühle können krankhafte Züge annehmen und sich im schlimmsten Fall sogar in physischen Symptomen äußern. Demnach stellt die Liebe dann eine Krankheit dar, die nur durch ihre Erfüllung oder durch kognitive Einsicht ihrer Irrationalität sozusagen geheilt werden kann.

Der wichtigste Handlungsstrang mit der Betonung auf das Motiv der Liebe als Krankheit ist das ausgeprägte Liebesgefühl von Hans zu seiner Mitpatientin Frau Chauchat. Genau in dieser Zeit bricht auch bei ihm die Krankheit aus. „Liebe und Krankheit werden hier also mit Hilfe des medizinischen Wissens gleich gesetzt.“¹¹⁸

Ein Kapitel des Werks widmet sich der platonischen Liebe zwischen Hans Castorp und seinem Mitschüler Pribislav. Die Gefühle aus seiner Schulzeit kommen bei Hans wieder auf, als er Madam Chauchat trifft. Es wird vermutet, dass Mann diese Passage in die Geschichte eingebaut hat, da er selbst homosexuelle Neigungen hatte, die er allerdings nicht auslebte.¹¹⁹ Die Figur des Hans Castorp traf Pribislav Hippe in der Schule und seine Gefühle beschreibt folgendes Zitat aus dem Zauberberg sehr treffend: „So hatte er sich an sein stilles und fernes Verhältnis zu Pribislav Hippe im Herzen gewöhnt und hielt es im Grunde für eine bleibende Einrichtung seines Lebens. Er liebte die Gemütsbewegungen, die es mit sich brachte, die Spannung, ob jener ihm heute begegnen, dicht an ihm vorübergehen, vielleicht ihn anblicken werde, die lautlosen, zarten Erfüllungen, mit denen sein Geheimnis ihn beschenkte, und sogar die Enttäuschungen, die zur Sache gehörten und deren größte war, wenn Pribislav ‚fehlte‘: dann war der Schulhof verödet, der Tag aller Würze barm, aber die hinhaltende Hoffnung blieb.“¹²⁰ Immer wenn er Frau Chauchat traf, hatte er die selben Gefühle wie zu seiner Schulzeit. Treffenderweise wird Frau Chauchat als knabenhafte Gestalt beschrieben.

¹¹⁸ MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009. S. 74.

¹¹⁹ Vgl. URL 6a.

¹²⁰ MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Berlin: Aufbau-Verlag, 1987, S. 161.

Sie ist hochbeinig, verhält sich häufig der Situation unangemessen und hatte immer ungepflegte Nägel.¹²¹

Als Clawdia Chauchat das Sanatorium verließ, schenkte sie Hans Castorp ihr Röntgenbild als Erinnerung an sie und die gemeinsame Zeit. Auch diese Handlung betont erneut den engen Zusammenhang zwischen Liebe und Krankheit.

Ein anderes Beispiel das die Besonderheit von Liebe und Sexualität in einer Krankheitssituation verdeutlicht ist eine Szene aus dem Buch mit einem russischen Ehepaar. „Gleichzeitig aber faßte er noch etwas anderes auf, etwas hörbares, Geräusche, die aus dem Nachbarzimmer zur Linken, dem Zimmer des russischen Ehepaars, nach Joachim's Angabe, kamen und gleichfalls nicht zu dem heiteren, frischen Morgen passen wollten, sondern ihn irgendwie klebrig zu verunreinigen schienen. Hans Castorp erinnerte sich, daß er schon gestern abend dergleichen vernommen, doch hatte seine Müdigkeit ihn gehindert, darauf zu achten. Es war ein Ringen, Kichern und Keuchen, dessen anstößiges Wesen dem jungen Mann nicht lange verborgen bleiben konnte, obgleich er sich anfangs aus Gutmütigkeit bemühte, es harmlos zu deuten. Man hätte dieser Gutmütigkeit auch andere Namen geben können, zum Beispiel den etwas faden der Seelenreinheit, oder den ernsten und schönen der Schamhaftigkeit, oder die herabsetzenden Namen der Wahrheitsunlust und Duckmäuserei, oder selbst den einer mystischen Scheu und Frömmigkeit – von alledem war etwas in Hans Castorps Verhalten zu den Geräuschen nebenan, und physiognomisch drückte es sich aus in einer ehrbaren Verfinsterung seiner Miene, so, als dürfte und wolle er von dem, was er da hörte, nichts wissen: einem Ausdruck von Sittsamkeit, der nicht ganz originell war, den er aber bei bestimmten Gelegenheiten anzunehmen pflegte.“¹²² Hans ist einerseits schockiert über die Teilhabe, die er unfreiwilligerweise am Sexualleben des Ehepaars nehmen muss und andererseits beflügelt es seine Phantasie und symbolisiert die Lebendigkeit der kranken Patienten des Sanatoriums.

„Laut den Vorstellungen der damaligen Medizin ging eine Erkrankung an Lungentuberkulose mit einer Steigerung der Sexualität“¹²³ einher. Dieses Verständnis können wir in zahlreichen Textpassagen im Zauberberg finden. Thomas Mann nutzt viele Metaphern, die eine

¹²¹ MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009. S. 74.

¹²² MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Berlin: Aufbau-Verlag, 1987 S. 52–53.

¹²³ JESSEN, Friedrich. *Lungenschwindsucht und Nervensystem*. Jena, 1905. S. 26.

Sexualisierung der Sprache und auch alltäglicher Handlungen betonen. Zum Beispiel die Bezeichnung „horizontale Lage“ für die Liegekur des Patienten auf der Terrasse,¹²⁴ „sie bezieht sich nicht nur auf dem Tod, sondern spielt ebenso auf die erotische Liebe an.“¹²⁵

Wie ich schon in dieser Arbeit geschrieben habe, können wir im Werk viele autobiographische Merkmale finden. Bei Mann wurde bekannt, dass er aus seinen persönlichen Erlebnissen beim Schreiben schöpfte.

4.5 Zusammenfassung

Thomas Mann schildert eine Vielzahl menschlicher Probleme, Fragen und Lebenssituationen. Für ihn steht der Mensch mit seinen Gefühlen und Bedürfnissen im Mittelpunkt und er zeichnet Charaktere, die sehr real wirken.

Wie bereits im Laufe der Arbeit dargestellt, ist die entscheidende Linie der Geschichte die Verbindung von Krankheit, Liebe und Sexualität. Sehr bewundernswert ist, wie Thomas Mann die Krankheit Tuberkulose und der diagnostischen Verfahren detailliert beschreibt. Nicht nur dank seiner Frau Katia, die im Sanatorium war, sondern auch aufgrund intensiver Recherchen bei ihm bekannten Ärzten. Abschließend lässt sich sagen, dass das Buch *Der Zauberberg* eine Dokumentation für die besondere Lebenssituation von kranken Menschen ist. Ebenso wie ein Zeugnis einer Zeit in der Geschichte Deutschlands, als es noch eine Vielzahl an Sanatorien gab, die in einem besonderen Geist kranken Menschen zur Gesundung verhelfen wollten.

Die Art wie Mann in seinem Roman *Der Zauberberg* über Liebe, Sexualität, Krankheit, politische Überzeugungen und gesellschaftliche Missstände schrieb, war zu dieser Zeit neu. Viele Leser waren neugierig auf die Geschichte und die dort vorkommenden provozierenden Begebenheiten und Sprache. Jedenfalls erklärt sich dadurch sein Erfolg, denn sein Werk wurde millionenfach gekauft und gelesen.

¹²⁴ MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009. S. 74.

¹²⁵ MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009. S. 74.

Schlusswort

Zum Schluss meiner Arbeit möchte ich noch alle Informationen, mit denen ich arbeitete, kurz zusammenfassen. Als ich mit dieser Arbeit begann, hatte ich nur grundlegende Informationen über Thomas Mann, sein Leben und sein literarisches Gesamtwerk. Viele weitere Informationen erhielt durch die Vorlesungen in der Universität in Basel während meines Erasmusemesters und erst durch die Erstellung dieser Arbeit bot sich mir die Gelegenheit ganz tief in die Welt von Thomas Mann einzutauchen.

Im ersten Teil meiner Arbeit habe ich die wichtigsten Informationen über die Familie Mann dargestellt. Die Struktur seiner Herkunftsfamilie und seinen beruflichen und privaten Lebensweg. Ich konzentrierte mich auch auf die Beziehung zwischen ihm und seiner Frau Katia, die scheinbar von inniger und tiefer Liebe geprägt war. Katia und Thomas hatten zusammen fünf Kinder, in einem Kapitel stellte ich Erika und Klaus vor, da diese beiden von allen am intensivsten in Literatur und Kunst tätig waren. Außerdem ist es belegt, dass auch die emotionale Bindung zwischen den beiden Kindern und Thomas Mann am intensivsten war.

Ein Augenmerk dieser Arbeit liegt auf dem Erwerb der Heimatrechte in Proseč der beiden Brüder Mann. Hier stellte ich dar, wie der Einbürgerungsprozess verlief und welche Personen sich mutig beteiligten und damit zum Gelingen beitrugen. Zu diesem Prozess gehörte Rudolf Fleischmann, der der Familie Mann im Einbürgerungsprozess half. Von besonderer Bedeutung ist die schwierige politische Lage, die in Europa durch die Machtergreifung Hitlers herrschte. Einem staatenlosen Deutschen Heimatrechte zu gewähren war für alle Beteiligten nicht ungefährlich.

Ein Bestandteil der Recherche zur Erstellung meiner Arbeit war der Besuch der Stadt Proseč. Ich habe mich mit dem Bürgermeister getroffen und durfte in das Stadtarchiv. Hier habe ich viele wertvolle Informationen gefunden, die mir die Beteiligten am Einbürgerungsprozess und die damalige politische Situation näher gebracht haben. Die Materialien meiner Recherche legte ich dieser Arbeit als Anlagen an.

Der letzte Abschnitt meiner Arbeit stellte die einzelnen Motive dar, die im Werk *Der Zauberberg* enthalten sind. Vor allem das Motiv der Liebe. Zur Erstellung dieser Bachelorarbeit inspirierte ich mich schlussendlich die Vorlesung „Literatur und Medizin“ an der Universität in Basel, die ich im Jahr 2017 besuchte. Ich stellte fest, dass Thomas Mann seine eigenen Erlebnisse beim Schreiben verwendet und seine Werke häufig starke

autobiographische Züge aufweisen. Ich habe auch im Werk *Der Zauberberg* eine biographische Ähnlichkeit von Thomas Mann und Hans Castorp finden können und diese in meiner Arbeit herausgestellt. Beim Lesen des Buches erhielt ich nicht nur einen Einblick in die enge Verbindung von Liebe und Krankheit, sondern auch Erkenntnisse über die damaligen gesellschaftlichen Normen und Werte. Ich halte den *Zauberberg* für Thomas Mann's Meisterstück, denn dieser Roman behandelt viele Probleme des Lebens und diese sind sehr detailliert beschrieben.

Literatur und die Quellen

Die Buchquellen:

APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984.

DE MENDELSSOHN, Peter. *Nachbemerkungen zu Thomas Mann*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, 1982.

HECKNER, Nadine, WALTER, Michael. *Textanalyse und Interpretation zu Thomas Mann, Der Zauberberg alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat; plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen*. Hollfeld: Bange, 2011.

HILSCHER, Eberhard. *Thomas Mann: Leben und Werk*. Berlin: Volk und Wissen, 1966. Schriftsteller der Gegenwart.

HOCKE, Brigitte. *Heinrich Mann*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1983.

IHERING, Herbert. *Heinrich Mann*. Berlin: Aufbau, 1952.

JESSEN, Friedrich. *Lungenschwindsucht und Nervensystem*. Jena, 1905.

KURZKE, Hermann. *Thomas Mann: Epoche – Werk – Wirkung*. 2. überarb. Aufl. München: C.H. Beck, 1991.

MANN, Erika, von der LÜHE, Irmela, NAUMANN, Uwe. *Mein Vater, der Zauberer*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1996.

MANN, Katia. *Meine ungeschriebenen Memoiren*. Frankfurt (Main): S. Fischer, 1974.

MANN, Thomas. *O sobě: autobiografické spisy*. Praha: Academia, 2013.

MANN, Thomas, (hrsg. von) MANN, Erika. *Briefe*. 12.-13. Tsd. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch-Verlag, 1995.

MANN, Thomas, WYSLING, Hans, MANN, Heinrich. *Letters of Heinrich and Thomas Mann, 1900–1949*. Berkeley: University of California Press, 1998.

MANN, Thomas. *Exulant Thomas Mann: tři projevy z let 1937–1950 s titulním reliéfem Františka Kafky*. Illustriert von František KAFKA. Hradec Králové: Východočeské nakladatelství, 1966.

MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1987.

MANN, Thomas. *Der Zauberberg: Roman*. Berlin: Aufbau-Verlag, 1987.

MANN, Viktor. *Wir waren fünf: Bildnis der Familie Mann*. Berlin: Buchverlag Der Morgen, 1962.

MAX, Katrin. Unheilbar verliebt. Zur Deutung von Krankheit und Liebe in Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und dem Roman „Der Zauberberg“. In: *Jahrbuch Literatur und Medizin*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2009.

REICH-RANICKI, Marcel. *Mannovi: Thomas Mann a jeho rodina*. Jinočany: H & H Vyšehradská, 2010.

SCHRÖTER, Klaus. *Heinrich und Thomas Mann*. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt, 1993.

STRESAU, Hermann. *Thomas Mann und sein Werk*. Frankfurt am Main: S. Fischer, 1963.

TOŠOVSKÝ, Václav, KŘÍŽKOVÁ, Marie Rút. *Moje Proseč a Thomas Mann*. Svitavy: Trinitas, 2002.

Die Zeitungsartikel:

ČEŠKOVÁ, Stanislava. Proseč má tři nové čestné občany. *Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2012, 12. S. 1.

HERZIG, Erhard. In Reichenberg unerwünschte Asylanten. *Süddeutsche Zeitung*. München: Süddeutsche Zeitung GmbH, 2002, (23). S. 18.

HERZIG, Erhard. Dank an Proseč. *Die Brücke*. 1993, S. 9.

HERZIG, Erhard. In Reichenberg unerwünschte Asylanten. *Süddeutsche Zeitung*. München: Süddeutsche Zeitung GmbH, 2002, (23). S. 18.

MACHÁČEK, Jan. Frido Mann navštívil Proseč. *Prosečský zpravodaj*. *Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2014, 9. S. 1.

MANN, Heinrich. Rozhovor s Masarykem. *Přítomnost*. Prag: Nákladem Fr. Borového v Fráze, 1924, 1(3), S. 38.

SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. *Lidové Noviny*. Pátek. 2014, Nr. 41.

Privatarchiv der Stadt Proseč:

Der Vortrag von Rudolf Fleischmann. 1961 England, Geschenkt der Stadt Proseč von Lady Milena Grenfell-Baines, der Tochter von Rudolf Fleischmann.

Die Zeitungsausschnitte

Die Kopien der Korrespondenz

Proseč u Skutče, 650 let od první písemné zmínky, Propagandamaterialien der Stadt Proseč, o. J.

Internetquellen:

URL 1: Thomas Mann – Leben – Lebenslauf [online]. S. Fischer Verlag GmbH Frankfurt [zit. 5. 2. 2018], erreichbar in: <http://www.thomasmann.de/thomasmann/leben/lebenslauf/231201>

URL 1a: Thomas Mann – Leben – Lebenslauf [online], S. Fischer Verlag GmbH [zit. 12. 1. 2017], erreichbar in: <http://www.thomasmann.de/thomasmann/leben/lebenslauf/231201>

URL 1b: Thomas Mann – Leben – Lebenslauf [online]. S. Fischer Verlag GmbH [zit. 5. 5. 2018], erreichbar in:

<http://www.thomasmann.de/thomasmann/leben/lebenslauf/231201>

URL 1c: Thomas Mann – Leben – Lebenslauf [online]. S. Fischer Verlag GmbH [zit. 6. 5. 2018], erreichbar in: <http://www.thomasmann.de/thomasmann/leben/lebenslauf/231201>

URL 2: Thomas Mann – Leben – Katia [online]. S. Fischer Verlag GmbH [zit. 5. 5. 2018], erreichbar in: <http://www.thomasmann.de/thomasmann/leben/katia/231190>

URL 3: Thomas Mann – Leben – Seine Kinder – Erika [online]. S. Fischer Verlag GmbH [zit. 5. 5. 2018], erreichbar in:

http://thomasmann.de/thomasmann/leben/seine_kinder/erika/231193

URL 4: Thomas Mann – Leben – Heinrich Mann [online]. S. Fischer Verlag GmbH [zit. 5. 5. 2018], erreichbar in:

http://thomasmann.de/thomasmann/leben/heinrich_mann/231187

URL 4a: Thomas Mann – Leben – Heinrich Mann [online]. S. Fischer Verlag GmbH [zit. 30. 5. 2018], erreichbar in:

http://www.thomasmann.de/thomasmann/leben/heinrich_mann/231187

URL 5: Město Proseč. Domovská stránka, 2018 [online], [zit. 6. 5. 2018], erreichbar in: <https://www.mestoprosec.cz/mesto/zakladni-informace>

URL 5a: Město Proseč. Domovská stránka, 2018 [online], [zit. 6. 5. 2018], erreichbar in: https://www.mestoprosec.cz/sites/default/files/fotoweb/rudolf_fleischmann_0.pdf

URL 6: SORIC, Miodrag. Thomas Manns zweites Zuhause im Exil | Kultur | DW | 28. 8. 2012 [online]. Copyright © 2017 Deutsche Welle [zit. 6. 12. 2017], erreichbar in:

<http://www.dw.com/de/thomas-manns-zweites-zuhause-im-exil/a-16196018>

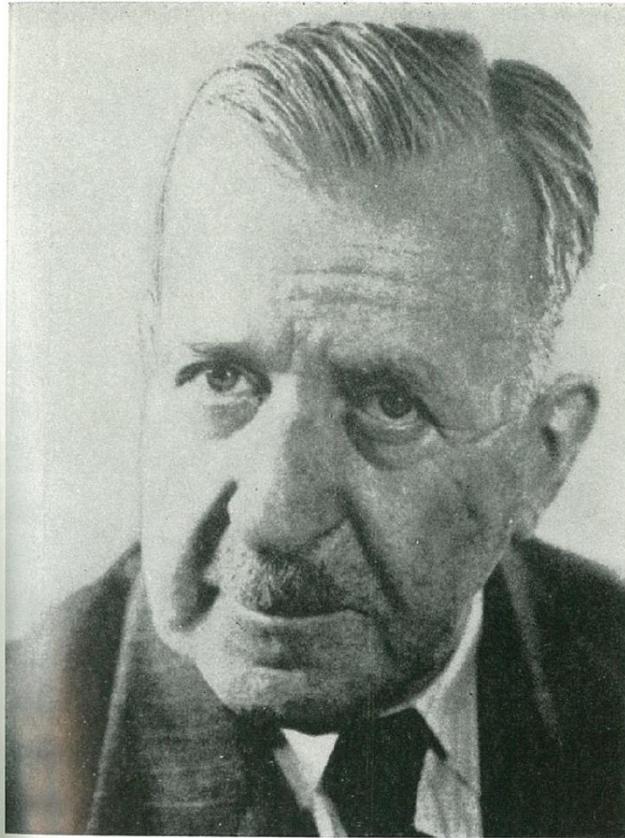
URL 6a: SORIC, Miodrag. Thomas Manns zweites Zuhause im Exil | Kultur | DW | 28. 8. 2012 [online]. Copyright © 2017 Deutsche Welle [zit. 7. 12. 2017], erreichbar in:

<http://www.dw.com/de/thomas-manns-zweites-zuhause-im-exil/a-16196018>

URL 7: arts in exile – Homepage. [online]. erreichbar in: <http://kuenste-im-exil.de/KIE/Web/EN/Home/home.html>

URL 8: <http://www.slovníkceskeliteratury.cz/showContent.jsp?docId=246>

Bilder und die Briefe



Heinrich Mann (okolo 1940)

Bild Nr. 1. Thomas Mann im Jahre 1940. Quelle: APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984.

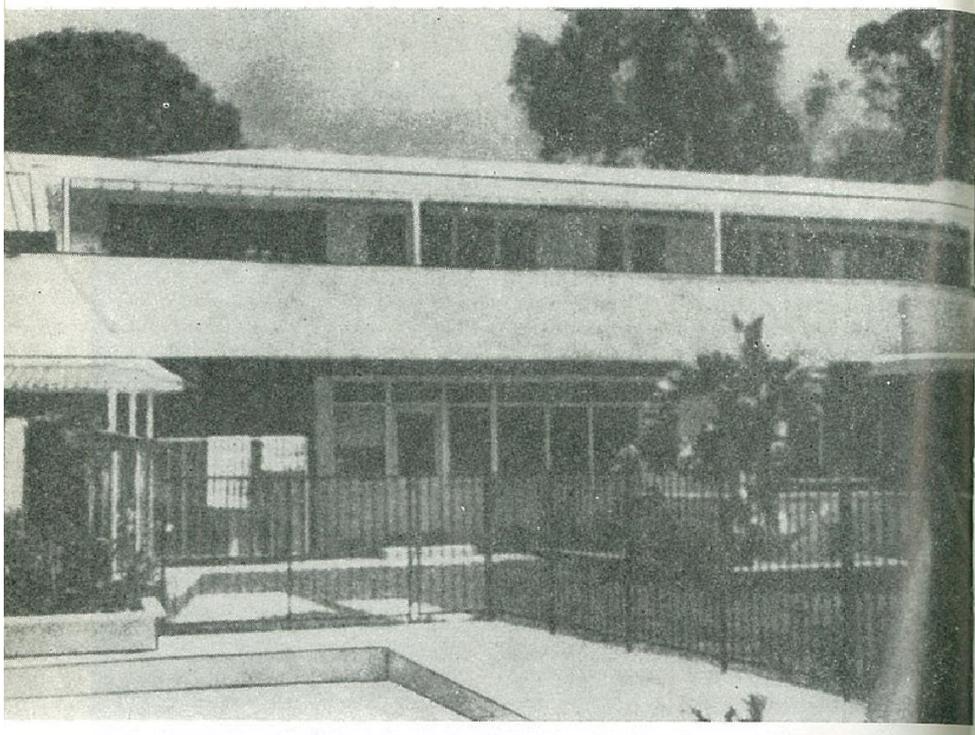


Bild Nr. 2. Manns Haus in Kalifornien. Quelle: APT, Solomon Konstantinovič. *Thomas Mann*. Bratislava: Obzor, 1984.



Thomas Mann se svými sourozenci v roce 1885 v Lübecku. Chlapec sedící vlevo je Heinrich Mann, nalevo je Julia a napravo Carla.

Bild Nr. 3. Thomas Mann und seine Geschwister in Lübeck um 1885. Quelle: TOŠOVSKÝ, Václav, KŘÍŽKOVÁ, Marie Rút. *Moje Proseč a Thomas Mann*. Svitavy: Trinitas, 2002.



ABB. II *Die Familie in Küsnacht:*
Thomas, Elisabeth, Katia, Monika und Michael Mann (v. l.)

Bild Nr. 4. Thomas Mann seine Frau und die Kinder in Küsnacht in der Schweiz. Quelle: LAHME, Tilmann. *Die Manns: Geschichte einer Familie*. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2015.

M. L. L. Castro Maurice Fernando Cama	debut shot syn deux	24/3. 1892 4/1. 1893 1922 4/5. 1925	Proseč Proseč --- ---	27/3. 1933.	n. Křiváček
Maurice Josepha Julie Josef Marie Janlička	debut shot syn syn deux syn	16/5. 1902 9/5. 1902 14/4. 1907 14/4. 1930 28/4. 1933 17/4. 1935	Proseč Proseč Proseč Proseč --- ---	1/5. 1936.	n. Lopotanová
Dr. Mann Thomas Mann Hele Mann Elizabeth Mann Michael	privat shot deux syn stud.	6/6. 1875 24/3. 1882 24/4. 1884 21/4. 1874	Lillesh Lillesh Kamichov ---	Einzel Que 1. synema 1936. sum. mad. o. 4752 2872	n. Pringsheim
Dr. Galluch Mann	priv. Quent	27/3. 1904	Kamichov	1. synema 1936. sum. mad. o. 4752 2872	
Mann Heinrich Mann Hansl. Maria Mann Maria	privat deux shot	27/3. 1874 1916	Lillesh ---	Einzel 1/10.35. syn. 23.00/3 1935. 27/3. 1906.	

Bild Nr. 5. Die Niederschrift der Chronik der Stadt Proseč über den Einbürgerungsprozess der Familie Mann. Quelle: Gemeindeamt in Proseč.

Tento cestovní pas obsahuje 32 stránek
Ce passeport contient 32 pages
Dieser Reisepass umfasst 32 Seiten

Číslo cestovního pasu: *82/56*
N° du passeport:
Zahl des Reisepasses:

1936 Kolck
774
226
10

CESTOVNÍ PAS
Passeport - Reisepass

REPUBLIKA ČESKOSLOVENSKÁ
République Tchécoslovaque
Czechoslovakische Republik

Jméno majitele: *Dr. Thomas*
Nom du porteur: *Thomas*
Name des Inhabers: *Mann*

Provázen svou manželkou
Accompagné de sa femme
In Begleitung seiner Ehegattin

a svými dětmi
et de ses enfants
und seiner Kinder

Národnost: *Československá*
Nationalité: *tchécoslovaque*
Staatsangehörigkeit: *tschechoslowakisch*

Domovská příslušnost: *Proseč*
Droit de domicile: *Proseč*
Heimatsangehörigkeit: *Proseč*

Sp. distr. Vysoke myto

2225-34

-2-

Osobní popis
Signalisation - Personbeschreibung

Zaměstnání Profession Beschäftigung	<i>spisovatel</i> <i>auteur, écrivain</i>
Rodiště a datum narození Lieu et date de naissance Geburtsort und Datum der Geburt	<i>Litvčice</i> <i>6. 8. 1875</i>
Bydliště Domicile Wohnort	<i>Hlavená</i> <i> Suisse</i>
Oblíče Visage Gesicht	<i>světloušklý</i> <i>clair</i>
Barva očí Couleur des yeux Farbe der Augen	<i>hnědá</i> <i>brun</i>
Barva vlasů Couleur des cheveux Farbe der Haare	<i>černá</i> <i>noir</i>
Zvláštní znamení Signes particuliers Besondere Kennzeichen	<i>-</i>

Manželka
Femme - Ehegattin

Manželka
Femme - Ehegattin

Fotografie

Signature du titulaire - Unterschrift des Inhabers
Thomas Mann

a jeho manželky
et de sa femme - und seiner Ehegattin

Konsul: *Adm*

2225-34

Bild Nr. 8. Thomas Manns Reisepass. Quelle: SODOMKOVÁ, Magdaléna. Mann z Proseče. Lidové noviny: Pátek. Prag: Severotisk, sPol. s.r.o., 2014, (41), 3.

BEVERLY HILLS HOTEL AND BUNGALOWS

BEVERLY HILLS, CALIFORNIA

4. IV 39

Lieber Herr Fleischmann,

unterwegs auf einer Vortragsreise erhalte ich Ihre Letter. Dass Sie wenigstens in persönlicher Sicherheit sind, ist uns eine Verabigung. Eine kleine Reihilfe zur Erleichterung Ihrer Lage geht sofort - leider schon verspätet - an Sie ab. Dass ich für die ganze Summe, die Sie brauchen, nicht aufkommen kann, werden Sie verstehen. Auch mein Leben ist erst, und der dringenden Ansprüche sind viele.

Ich sage nichts über unsere Sorge um Prof. Kozák und so viele andere. Fluch den Elementen, die all dies Unglück anrichten! Mögen sie in Schande untergehen!

Mit guten Wünschen

Thomas Mann

Bild Nr. 9. Brief von Thomas Mann an Rudolf Fleischmann (1939). Quelle: Gemeindeamt in Proseč.

THOMAS MANN

1550 SAN REMO DRIVE
PACIFIC PALISADES, CALIFORNIA

1. Dezember 1945

Hr. Rudolph Fleischmann
J Ward
Horton EMS Hosp.
Epsom, Surrey, England

Sehr geehrter Herr Fleischmann!

Mit grossem Vergnuegen haben meine Frau und ich Ihren freundlichen Brief vom 4. November erhalten und waren besonders geruehrt von der Nachricht, dass die Gemeinde von Proseč in feierlicher Stadtrat-Sitzung unsere und meines Bruders tschechische Staatszugehoerigkeit wiederhergestellt hat. Ich schreibe sofort einige Dankeszeilen an den Stadtrat von Proseč und lege sie diesen Zeilen bei mit der Bitte, sie zu befoerdern, da ich annehme, dass Sie bessere Verbindung mit der Tschechoslovakei haben als ich.

Ich habe gehoert, dass Sie zeitweise recht leidend waren. Ich hoffe herzlich, dass Ihre Gesundheit sich seither gekraeftigt hat und wuensche Ihnen, dass eine nicht zu ferne Zukunft Ihnen die glueckliche Heimkehr in Ihr Vaterland bringen wird.

Ihr sehr ergebener

1 Anlage.



Dr. Josef Fiedler, an den westlichen Standorten

Bild Nr. 10. Brief von Thomas Mann an Rudolf Fleischmann (1945). Quelle: Gemeindeamt in Proseč.

THOMAS MANN

1550 SAN REMO DRIVE
PACIFIC PALISADES, CALIFORNIA

1. Dezember 1945

Stadtrat der Gemeinde
Proseč
Tschechoslovakische Republik

Sehr verehrte Herren!

Ueber London, von Herrn Rudolph Fleischmann, erfahre ich zu meiner groessten Ruehrung, dass die Gemeinde Proseč beschlossen hat, mein und meines Bruders tschechisches Buergerrecht, das uns von der Gemeinde Proseč verliehen und das von den Nazis annulliert wurde, in feierlicher Stadtrat-Sitzung wiederherzustellen. Dieser Akt einer neugewonnenen Freiheit und einer Hoehlichkeit, die trotz allem, was das tschechische Volk durch die Deutschen gelitten hat, es sich nicht nehmen laesst, einem gebuertigen Deutschen Ehre und Sympathie zu erweisen, hat mich wahrhaft ergriffen, und ich bitte Sie, Ihnen meinen aufrichtigen Dank aussprechen zu duerfen.

Sie wissen wahrscheinlich, dass ich seit zwei Jahren amerikanischer Buerger bin. Ich habe nicht leichtsinnig und nicht undankbarerweise mein tschechisches Buergerrecht mit dem amerikanischen vertauscht; aber die Umstaende brachten es zwingend mit sich, und ich habe seinerzeit in einem ausfuehrlichen Brief an den Praesidenten Benes darueber referiert, der mir in einem ausserordentlich liebenswuerdigen Schreiben sein volles Verstaendnis ausdruckte. Es liegt mir daran, dass Sie davon wissen.

Sie haben meine amerikanische Staatszugehoerigkeit offenbar nicht als ein Hindernis betrachtet, mein tschechisches Ehrenbuergerrecht zu erneuern. Das freut mich von Herzen, und bis zu meinem Ende werde ich mich dankbar als tschechischer Ehrenbuerger fuehlen.

Mit waermsten Gruessen und allen guten Wuenschen fuer Ihre ganze Gemeinde, bin ich

Ihr sehr ergebener

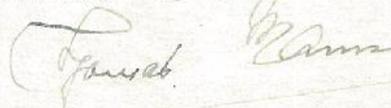


Bild Nr. 11. Brief von Thomas Mann an die Gemeinde Proseč (1945). Quelle: Gemeindeamt in Proseč.

Thomas Mann

Prins. 19. Juli 1947

Lieber Herr Fleischmann,

Ihre freundlichen Zeilen vom 7. Juni sind in meinen Händen, was keine Selbstverständlichkeit ist, denn von Princeton sind sie nach meinem Wohnsitz in Californien und von dort wieder in die Schweiz gewandert. Ich habe in Zürich am PEN-Club Kongress teilgenommen und bei dieser Gelegenheit den Vortrag über Nietzsche auf Deutsch gehalten, den ich englisch schon in Washington, New York und London hielt. Von hier gehen wir auf ein paar Wochen nach Holland und werden von dort die Rückreise nach Amerika auf einem holländischen Schiff antreten, England also für diesmal nicht mehr zu rühren.

Mit aufrichtigem Bedauern habe ich von den Beschwerden gehört, die Ihre Gesundheit Ihnen verursacht hat. Ich hoffe herzlich, dass Sie nun auf dem Wege endgültiger Besserung sind. Ich werde nie vergessen, dass Sie seinerzeit die Anregung ^{darüber} zu meiner und meines Bruders Einbürgerung in der Tschechoslovakei gegeben haben und ebenso wenig unseren an freundlichsten Eindrücken so reichen Besuch in Proseč. Mit verschiedenen Persönlichkeiten Ihres Heimatlandes stehe ich immer in brieflichem Kontakt und hatte seinerzeit vom Präsidenten Beneš einen höchst reizenden Brief gelegentlich meiner Einbürgerung in Amerika, wegen der ich ihm meine Erläuterungen gegeben hatte. Meine Tochter Erika befindet sich gerade jetzt in Prag und hat uns von einem äußerst interessanten Gespräch mit dem Präsidenten berichtet. Wenn der Welt auch nur das ^{is} von Frieden bleibt, das ihr jetzt gebannt ist, so hoffen wir nächstes Jahr bestimmt wieder nach Europa zu kommen und dann den Besuch in Prag, der diesmal nicht möglich war, nachzuholen.

Nun nehmen Sie von uns beiden, meiner Frau und mir, herzlichste Wünsche für Ihr Wohlergehen.

Ihr ergebener

Thomas Mann

Bild Nr. 12. Brief von Thomas Mann an Rudolf Fleischmann (19. Juli 1947). Quelle: Gemeindeamt in Proseč.

ZÚ Bern
Čj.: 1701/2007

Bern, 19.10.2007

MZV- Praha - T M, OSE, VŘ TS I, VŘ SM, OKVZP, KO
ZÚ Berlín, GK Mníchov
Starosta obce Proseč (předáno osobním dopisem vv)

Věc: Profesor Frido Mann občanem České republiky

Dne 18. října 2007 slavnostně předal v Bernu velvyslanec ČR ve Švýcarsku Josef Kreuter osvědčení o státním občanství ČR profesoru Frido Mannovi. Jednalo se o završení administrativní procedury zahájené a organizované velvyslanectvím ČR v Berlíně.

Profesor Mann, který se narodil za druhé světové války v americkém exilu, nyní žije ve švýcarském kantonu Curych, je emeritním profesorem psychologie na universitě v německém Münsteru a autorem řady závažných románových děl. Jakožto vnuk Thomase Manna a blízký příbuzný dalších literárně činných příslušníků rodiny Mannů, ve spisovatelské tradici slavné rodiny, která výrazně ovlivnila světovou kulturu, pokračuje. Výrazem kontinuity vazeb rodiny na české teritorium byla i jeho žádost o udělení českého občanství. Jak známo, poté, co ve třicátých letech nacistický režim slavným spisovatelům Heinrichu a Thomasi Mannovi německé občanství odebral, poskytl jim a jejich rodinám své občanství tehdejší Československo a domovské právo jim udělila východočeská obec Proseč. Prof. Mann tuto skutečnost v hodinovém rozhovoru s velvyslancem znovu ocenil.

Prof. Mann vícekrát v minulosti navštívil dnešní Českou republiku, včetně přelomových období let 1968 - 1969 a 1989- 1990. Část jeho literárního díla je explicitně věnována Terezínu. V devadesátých letech spolupracoval v oboru psychologie s pražskou Karlovou univerzitou. Svě čerstvě získané české občanství považuje za právní dovršení své dlouhodobé sounáležitosti, kterou k Čechám pociťuje.

V současnosti dokončuje literární zpracování svého pohnutého a velmi zajímavého života. Pro dokreslení nechť je připomenuto, že v první polovině šedesátých let vystudoval Vysokou školu hudební v Curychu a proslulou Academii Santa Cecilia v Římě, v druhé polovině 60. let vystudoval katolickou teologii v Mníchově a psychologii v Münsteru.

Kreuter

ZÚ Bern
Čj.: 1701/2007

Bild. Nr. 13. Frido Mann erhielt im Jahre 2007 die tschechische Staatsbürgerschaft. Der Bericht über die Beendigung des Prozesses. Quelle: Gemeindeamt in Proseč.



Dienstag den 12. I. 37. Prag
 Vormittags Besuche, Burschell. Mit ihm zu Dr. Bacher, reiche Wohnung, Sitzung des Comités des Th. M.-Fonds. – ½1 Uhr Abfahrt vom Hotel mit Auto des Außenministeriums nach Proseč. Fleischmann, Golo, zwei Kurbel-Photographen. Ca. 3 stündige Fahrt, anfangs unwohl, nach dem Imbiß besser. Kaffee beim Postmeister. Dann Gemeinderatssitzung mit Reden des Bürgermeisters und des Postmeisters. Danksagung. Bürgerbriefe. Bevölkerung vorm Stadthause. Vor Fleischmanns Hause dreisprachige Begrüßung durch Kommunisten. Bei Fl. endlose Bücher-Widmungen. Reichliches Abendessen mit Wasser. Zum Kaffee wieder Gäste. Der alte Fabrikant mit den Pfeifen für mich und Golo. Geschenk von gestickten Servietten für K. Ca. ½9 Uhr Abfahrt mit dem Auto zur Bahnstation, nervöser Chauffeur, Motor- u. Lichtpanne. Trotzdem reichlich zur Zeit an der Station. Verabschiedung von Golo. Thee im Restaurant. Schlafwagen.

Bild Nr. 14. Bericht über den Besuch der Familie Mann in der Tschechoslowakei (12. 1. 1937). Quelle: Gemeindeamt der Stadt Proseč.



Proseč má tři nové čestné občany

V sobotu 29. září 2012 ve 13 hod. nás v Proseči navštívily Lady Milena Grenfell-Baines a paní Eva Paddock, aby převzaly Čestné občanství města Proseč pro sebe a svého otce Rudolfa Fleischmanna in memoriam. Lady Milena žije nyní v anglickém městě Preston a paní Eva v americkém městě Boston. Spolu s nimi přijely do Proseče také jejich rodiny. Dcera Lady Mileny Jane s manželem Johnem a dcerou Elizabeth, syn George s manželkou Andreou a dětmi – Elizabeth a Matthewem. Paní Evu doprovázel její syn Simon.

Slavnostní chvíle proběhla v obřadní síni městského úřadu za účasti zastupitelů

města a pozvaných hostů. Ve slavnostním projevu starosta města Jan Macháček zdůraznil podíl Rudolfa Fleischmanna na udělení domovského práva rodinám bratří Mannů a poděkoval za celoživotní zásluhy obou dam v šíření dobrého českého jména v zahraničí. Lady Milena a paní Eva svým projevem poděkovaly městu za toto ocenění a Lady Milena předala dopis starosty města Prestonu. Po předání čestného občanství byla položena kytice na hrob Rudolfa Fleischmanna.

Fotogalerie: Stanislava Češková

<http://mestoprosec.rajce.idnes.cz>

Video – <http://www.mestoprosec.cz>

Bild. Nr. 15. Artikel über die Einbürgerung der Stadt Proseš für Lady Milena Grenfell-Baines, Frau Eva Paddock und Rudolf Fleischmann (in memoriam). Quelle: ČEŠKOVÁ, Stanislava. Proseč má tři nové čestné občany. *Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2012, 10



Slavnostní odhalení nové pamětní desky na bývalé radnici

V pondělí 5. února 2018 proběhlo na náměstí Dr. Tošovského v Proseči slavnostní odhalení pamětní desky na budově bývalé radnice, která bude připomínat udělení domovského práva německým spisovatelům Thomasi a Heinrichu Mannovým, návštěvu Thomase Manna s rodinou v Proseči a prosečského občana Rudolfa Fleischmanna, který se o udělení domovského práva zasloužil.

Vznik této pamětní desky byl dlouholetým úkolem a posledním dluhem města vůči našim předkům. Je potěšující, že byl splacen v roce, který je pro nás všechny významný a symbolický už jen tím, že si letos připomínáme 100. výročí vzniku samostatného Československého státu.

Téměř před 100 lety začala nová éra v naší novodobé historii, vznikl mladý stát, který musel ustát světové války, konflikty, bezpráví, ale zažil také období úspěchů, růstu a národní hrdosti. A právě národní hrdost je velmi důležitá pro udržení společnosti, její historie, jejich hodnot a morálky. Před 80 lety se o Proseči psalo po celém světě, občané a zastupitelé Proseče se tehdy zachovali lidsky a velmi statečně. Zachovali se tak, jak se měla v předvečer války zachovat celá Evropa. Evropa Hitlerovi ustupovala až k hořkému konci a Proseč tehdy zahanbila i města bohatého a neutrálního Švýcarska.

V letech 1935 až 1937 zastupitelé Proseče, díky iniciativě prosečského občana Rudolfa Fleischmanna, udělili domovské právo dvěma světznámým německým spisovatelům Heinrichu Mannovi a jeho bratrovi, nositeli Nobelovy ceny za literaturu, Thomasi Mannovi, včetně všech členů jejich rodin. Oba spisovatelé tehdy pronásledováni německým naci-

stickým režimem, jejichž knihy po celém Německu hořely na hranicích, sami a bez domova marně hledali někoho, kdo by jim pomohl. Právě v tento okamžik Proseč splnila svou roli a nový domov jim nabídl.

V době silného nacionalismu se jednalo o velmi odvážný krok. Záležitost měla tak velký mezinárodní význam, že byla konzultována tehdejšími starostou Janem Herynkem a Rudolfem Fleischmannem na hradě s prezidentem Eduardem Benešem. Svým odvážným rozhodnutím zastupitelé přijali možná rizika a následky. Jan Herynek byl následně za své rozhodnutí tři měsíce vězněn a vyslýchán gestapem a Rudolf Fleischmann byl v nepřítomnosti odsouzen k trestu smrti.

Příběh lidskosti tím ale nekončí a pokračuje záchranou malé Mileny a Evy Fleischmannové posledním vlakem anglického maldře Nicholase Wintona v roce 1939. Naše čestné občanky, dnes Lady Milena Grenfell-Baines a Eva Paddock, jsou vzácným spojením mezi historií a současností.

Pamětní desku odhalily společně dcery Rudolfa Fleischmanna paní Milena, dnes žijící v Anglii, a paní Eva, dnes žijící ve Spojených státech amerických. Deska by měla dalším generacím připomínat hrdinství, odvahu a lidskost našich předků.

Deska vznikla díky iniciativě matrikářky Stanislavy Českové a členů rady města a byla financována z prostředků města a finančního daru prosečského zastupitele Jana Poslušného. Tímto bych chtěl s úctou všem podporovatelům a zúčastněným jménem svým, ale i jménem města Proseč poděkovat.

Jan Macháček, starosta města Proseč



Bild. Nr. 16. Artikel über die Enthüllung der Gedenktafel am ehemaligen Rathaus der Stadt Proseč. Quelle: MACHÁČEK, Jan. Slavnostní odhalení nové pamětní desky na bývalé radnici. *Prosečský zpravodaj*. Proseč: MeÚ Proseč, 2018, 2. S. 2.

„Feierliche Enthüllung der neuen Gedenktafel am ehemaligen Rathaus

Am Montag, den 5. Februar 2018 wurde am Gebäude des ehemaligen Rathauses auf dem Dr. Tošovského-Platz in Proseč eine Gedenktafel feierlich enthüllt, die an die Verleihung des Heimatrechts an die deutschen Schriftsteller Thomas und Heinrich Mann, den Besuch von Thomas Mann mit seiner Familie in Proseč sowie den Bürger von Proseč, Rudolf Fleischmann erinnert, dem für die Erteilung des Domizils ein großes Verdienst zukommt. Die Entstehung dieser Gedenktafel war eine langjährige Aufgabe und die letzte Schuld der Stadt gegenüber unseren Ahnen. Und es ist doppelt so erfreulich, dass diese im Jahr beglichen wurde, das für uns alle bedeutend und symbolisch ist, da wir uns dieses Jahr an den 100. Jahrestag der Entstehung der selbstständigen Tschechoslowakei erinnern. Fast vor 100 Jahren begann in unserer neuzeitlichen Geschichte eine neue Ära, es entstand ein neuer Staat, den Weltkriegen, Konflikten, Unrecht standhalten musste, der aber auch eine Zeit von Erfolg, Wachstum und nationalem Stolz erlebte. Und gerade der nationale Stolz ist für die Aufrechterhaltung der Gesellschaft, ihrer Geschichte, Werte und Moral unentbehrlich. Vor 80 Jahren füllte Proseč Schlagzeilen in aller Welt, denn deren Bürger und Vertreter zeigten damals Menschlichkeit und außerordentlichen Mut. Sie verhielten sich so, wie sich im Vorfeld des Krieges ganz Europa hätte verhalten sollen. Europa wich vor Hitler bis zum bitteren Ende zurück und Proseč erwies sich damals überlegener als die Städte der reichen und neutralen Schweiz. In den Jahren 1935 bis 1937 erteilten die Vertreter der Stadt, dank der Initiative deren Bürgers Rudolf Fleischmann, das Heimatrecht an zwei weltberühmte deutsche Schriftsteller, Heinrich Mann und seinen Bruder Thomas Mann, Nobelpreisträger, einschließlich aller ihrer Angehörigen. Beide Schriftsteller, die von der deutschen Naziregime verfolgt und deren Bücher haufenweise in ganz Deutschland verbrannt wurden, waren allein und suchten vergebens jemanden, der ihnen helfen würde. Gerade zu diesem Zeitpunkt erfüllte Proseč ihre Rolle, indem sie ihnen ein neues Zuhause anbot. In der Zeit des stärkenden Nationalsozialismus handelte es sich um eine sehr tapfere Tat. Die Sache war auch international insofern bedeutend, dass sie ein Treffen des damaligen Bürgermeisters Jan Herynek und Rudolf Fleischmann mit dem Präsidenten Edvard Beneš auf der Prager Burg erforderte. Mit deren tapferen Entscheidung nahmen die Vertreter mögliche Risiken und Folgen auf sich. Jan Herynek wurde für seine Entscheidung anschließend für drei Monate verhaftet und vom Gestapo verhört und Rudolf Fleischmann wurde in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Die Geschichte der Menschlichkeit ist somit aber noch nicht zu Ende und setzt sich in der Rettung der kleinen Milena und Eva Fleischmann mit dem letzten Zug des englischen

Maklers Nicholas Winton 1939 fort. Unsere Ehrenbürgerinnen, heute Lady Milena Grenfell-Baines und Eva Paddock, stellen eine wertvolle Verbindung zwischen der Geschichte und der Gegenwart dar. Die Gedenktafel wurde von den beiden Töchtern von Rudolf Fleischmann, Frau Milena, die heute in England lebt, und Frau Eva, die in den USA lebt, enthüllt. Die Tafel soll die Erinnerung an Heldentum, Mut und Menschlichkeit unserer Ahnen an die nächsten Generationen weitergeben. Die Gedenktafel entstand dank der Initiative der Standesbeamtin Stanislava Češková und der Mitglieder des Stadtrates und wurde durch die Stadtmittel und die Spende des Stadtvertreters Jan Poslušný finanziert. Hiermit möchte ich in meinem Namen sowie im Namen der Stadt Proseč allen Unterstützern und Beteiligten einen ganz besonderen Dank aussprechen.

Jan Macháček, Bürgermeister der Stadt Proseč¹²⁶

02/2018

¹²⁶ Eigene Übersetzung zu dem Bild Nr. 16.

Anotace

Jméno a příjmení:	Monika Skálová
Katedra:	Ústav cizích jazyků
Vedoucí práce:	Mgr. Jan Kubica, Ph.D.
Rok obhajoby:	2018

Název práce:	Thomas Manns Staatsbürgerschaft in Proseč und die Motive in seinem Werk <i>Der Zauberberg</i>
Název v angličtině:	Citizenship of Thomas Mann in Proseč and motifs in his work <i>Der Zauberberg</i>
Anotace práce:	První část této bakalářské práce se zabývá životem Thomase Manna a přiblížením jeho rodiny. Další částí je období, které Thomas Mann strávil v exilu a získání jeho státního občanství ve městě Proseč. Závěr je věnován známému dílu Thomase Manna <i>Der Zauberberg</i> , kde se pokouším shrnout klíčové motivy knihy.
Klíčová slova:	Thomas Mann, Proseč, Heinrich Mann, Státní občanství, <i>Der Zauberberg</i>
Anotace v angličtině:	The first part of this Bachelor thesis deals with life of Thomas Mann and information about his family. Next part is about the period Thomas Mann spent in exile and how he obtained citizenship in the town of Proseč. Conclusion of the thesis is dedicated to famous work of Thomass Mann <i>Der Zauberberg</i> . In this part I strive to summarize the key motifs of the book.
Klíčová slova v angličtině:	Thomas Mann, Proseč, Heinrich Mann, Citizenship, <i>Der Zauberberg</i>
Přílohy vázané v práci:	16 obrázkových příloh
Rozsah práce:	59 stran
Jazyk práce:	německý